

STADT

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS



MAGAZIN

DER STADT HALLEIN

16. Jahrgang, Folge 64 • Winter 2025



ADVENTZAUBER IN HALLEIN

» Bürgerinnen:rat zum
Thema Altstadtverkehr
→ Seite 4

» Neues Wohnprojekt
Döttlstraße übergeben
→ Seite 6

» Halleins „Lebendige
Geschichte(n)“
→ Seite 10

» Ein Besuch im
Kindergarten Gamp
→ Seite 20

VORWORT DES BÜRGERMEISTERS Kinder sind die Zukunft	03	EIN BESUCH IM KINDERGARTEN GAMP Leiterin Gerlinde Wahlhütter im Portrait	20
2. HALLEINER ALTSTADTVERKEHRSGIPFEL bringt konkrete Empfehlungen	04	ABFALLKALENDER 2026 Digital, mobil und umweltfreundlich	24
WOHNPROJEKT DÖTTLSTRASSE ÜBERGEBEN Leistbarer Wohnraum mit Zukunft	06	AUSSCHUSS- UND FRAKTIONSBERICHTE Umwelt, Kultur, Jugend	25
ADVENTZAUBER IN HALLEIN Stille Nächte und stimmungsvolle Märkte	08	CHRISTBAUMSAMMELSTELLEN Räum- und Streupflicht im Winter	26
HALLEINS LEBENDIGE GESCHICHTE(N) machen die Vergangenheit lebendig	10	RE-TEAM WERTSTOFF- UND ABFALLSERVICE Gelber Sack und Öffnungszeiten Feiertage	28
STAMMZELLSPENDE IM RATHAUS Mit Wangenabstrich Leben retten	14	SENIOR:INNENWOHNHAUS HALLEIN Erstes Oktoberfest und neuer Hausleiter	29
NEUE GEDENKSTÄTTE FÜR STERNENKINDER Ein Ort der stillen Erinnerung	15	AUSSCHUSS- UND FRAKTIONSBERICHTE Umweltfreundliches E-Carsharing	30-33
SPIELPLATZ NEUALM wird zur neuen Bewegungsinsel	16	NEUE APP DER STADTBÜCHEREI Krisennummern für die Weihnachtszeit	34
100 JAHRE STADTKINO & THEATER Jubiläumsfeier am 6. und 7. Dezember 2025	16	TREFFPUNKT BURGRIED SÜD Seit zwei Jahren für den Stadtteil da	35
HALLEINER KULTURKALENDER Die Highlights im Winter 2026	18		

Impressum: Stadt Magazin – Informationen aus dem Rathaus • Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Hallein • Schöndorferplatz 14, 5400 Hallein
Tel. 06245/8988-0, Fax 06245/8988-169 • Redaktion: Daniel Winter, Gastbeiträge.
Gestaltung und Produktion: eigenart werbeagentur Hallein • Druck: colordruck Hallein • Fotos: Müseler, Adi Aschauer, adobe Stock, Stadtgemeinde Hallein,
Joachim Bergauer, Stadtarchiv, TVB Hallein, Veranstalter. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Erscheinungsweise: 4 x jährlich, Ausschussberichte und
Fraktionskolumnen stehen im redaktionellen Verantwortungsbereich der jeweiligen Vorsitzenden und politischen Fraktionen. Diese haben die Gelegenheit,
Inhalte aus ihrer jeweiligen Sicht darzustellen und gibt deren Meinung wieder, nicht die des Herausgebers bzw. der Redaktion.



**ab € 8,-
pro Monat**

**Gut muss
nicht teuer sein!**

**SCHAUER'S
BRILLEN-ABO**
um EUR 8,- pro Monat
(Ohne Anzahlung)

Das sorgenfreie Brillen-Abo:

- **Markenfassung**
- **Entspiegelte Kunststoffgläser**
- **Alle 2 Jahre eine neue Brille**

**SCHAUER
SEHZENTRUM**
HALLEIN • ALTSTADT

Wir beraten Sie gerne!

Augenoptik Schauer
Institut für Präzisions-Contactlinsen
Hallein, Kornsteinplatz 7 • Tel. 06245/83292-0
augenoptikschauer.at

Weihnachten erinnert: **Kinder sind die Zukunft**

■ Vorwort des Bürgermeisters der Stadt Hallein

Weihnachten gilt als Zeit der Besinnung. Doch für viele Menschen ist der Advent eine hektische Phase zwischen Arbeit, Verpflichtungen und dem Wunsch, es den Liebsten besonders schön zu machen. Dazu kommt: Die anhaltende Teuerung und damit verknüpft auch finanzielle Sorgen sowie die Belastungen des Alltags lassen oft wenig Raum für Stille. In gewisser Weise erinnert das an die biblische Erzählung von Maria und Josef, die auf Herbergssuche waren. Auch sie standen unter Druck, suchten Schutz, und trotzdem wurde ihnen die Tür reihenweise vor der Nase zugeknallt.

Zusammenhalt gibt Halt.

Gerade in herausfordernden Zeiten zeigt sich, was eine Stadtgemeinschaft ausmacht. In Hallein übernehmen wir Verantwortung – nicht mit großen Versprechen, sondern mit konkreten Schritten. Mit aktiver Bodenpolitik schaffen wir darüber hinaus leistbaren Wohnraum – verknüpft mit neuer Infrastruktur, von der alle etwas haben. 2026 werden wir eine Aktivkarte einführen, die Menschen mit geringem Einkommen den Zugang zu Sport, Kultur und Bildung erleichtert. Und weil der Schritt in die eigene Wohnung oft an der Kautions scheitert, wird es künftig einen Kautionsfonds geben. Das sind keine Almosen, sondern gezielte Maßnahmen, die Teilhabe ermöglichen und Perspektiven schaffen.

Hallein hält zusammen – mit Haltung, Herz und Hausverstand.

Ein bitteres „Weihnachtsgeschenk“ vom Land

Als Bürgermeister erhalte ich dieser Tage vom Land Salzburg viele Nachrichten, die alles andere als Zuversicht wecken. Die Kürzungen der Landesregierung in der Elementarbildung sind ein herber Schlag ins Gesicht der Eltern. Konkret heißt das: Der Halbtagskindergarten bleibt vorerst weiterhin bis 13 Uhr kostenlos. Für Familien, die eine ganztägige Betreuung benötigen, steigt der Tarif jedoch ab 1. Jänner 2026 von derzeit 30 Euro auf 43 Euro pro Monat. Der Grund liegt klar beim Land: Es kürzt ab diesem Zeitpunkt die Zuschüsse, während die Gemeinden die gewohnte Qualität mit weniger Mitteln sicherstellen sollen. Bei der Kleinkindbetreuung bleibt vorerst alles beim Alten – doch auch hier kürzt das Land ab Herbst 2026. Als Stadt investieren wir jährlich rund sieben Millionen Euro in die Kinderbetreuung – das ist wesentlich mehr, als Land und Bund gemeinsam beisteuern. Und wir investieren in unsere Schulen: Nach den Sanierungen der Volksschule Rif, des Polytechnikums und der Mittelschule Altstadt beginnt 2026 der Ausbau der Volks- und Mittelschule Burgfried. Der dringend notwendige Neubau der Volksschule Neualm muss hingegen

– aufgrund der Kürzungspolitik des Landes – um zwei Jahre verschoben werden.

Kind in der Krippe

Im Mittelpunkt der Weihnachtsbotschaft steht ein Kind, das Hoffnung bringt und die Welt verändern soll. Abseits der religiösen Bedeutung erinnert uns diese Botschaft daran: Kinder sind unsere Zukunft. Deshalb war es mir immer ein besonderes Anliegen, dass wir für jedes Kind, das einen Betreuungsplatz braucht, auch einen zur Verfügung stellen können – ohne Warteliste. Ab dem Alter von eineinhalb Jahren stehen in unserer Stadt von der Krabbelgruppe bis zum Kindergarten verlässliche Angebote und ausreichend Plätze bereit. Auch in Zukunft werden wir konsequent in eine Kinderbetreuung investieren, die diesen Namen verdient. Denn ich bin überzeugt: Jedes Kind verdient die besten Chancen!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten eine friedvolle Weihnachtszeit, erholsame Tage im Kreis der Familie und einen zversichtlichen Start ins neue Jahr 2026.

Außerdem möchte ich zum Jahresende die Gelegenheit nutzen und allen Vereinen, ehrenamtlichen Initiativen und den Blaulichtorganisationen Danke sagen.





Zweiter Halleiner Verkehrsgipfel bringt konkrete Empfehlungen für eine lebenswerte Altstadt.

Beim zweiten Halleiner Verkehrsgipfel diskutierten zufällig ausgewählte Bürger:innen gemeinsam mit politischen Vertreter:innen über die Verkehrsoptimierung in der Altstadt. Heraus kamen vier Vorschläge, die nun von der Stadt fachlich geprüft und politisch weiter beraten werden. ► Ein Bericht von Daniel Winter

Wie kann Mobilität in der Halleiner Altstadt künftig so gestaltet werden, dass sie den Bedürfnissen von Bewohner:innen, Betrieben und Besucher:innen noch besser gerecht wird? Mit dieser Frage beschäftigte sich am 10. Oktober der zweite Halleiner Verkehrsgipfel im Kolping-saal. Der Verkehrsgipfel wurde im Format eines Bürger:innenrats durchgeführt. Eingeladen waren zufällig ausgewählte Bürger:innen – ein Drittel davon Anrainer:innen der Altstadt, ein Drittel Bewohner:innen aus anderen Stadtteilen und ein Drittel Gewerbetreibende aus der Altstadt. Ergänzt wurde die Runde durch

einen Vertreter des Grünmarkts. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Verkehrsausschusses, Bürgermeister Alexander Stangassinger und Expert:innen aus der Verwaltung diskutierten die Bürger:innen über die zukünftige Gestaltung der Mobilität.

Ausgangspunkt der Diskussion war der Status quo: Die bestehende Begegnungszone in der Altstadt geht auf Empfehlungen des ersten Verkehrsgipfels zurück und bewährte sich bereits in vielen Bereichen. Ziel des diesjährigen Gipfels war daher nicht ein völliger Neustart, sondern eine Optimierung. Im Mittelpunkt standen

konkrete Maßnahmen, wie die Lebensqualität im Zentrum weiter gesteigert und die Verkehrsströme noch besser gesteuert werden können.

Konstruktiv, respektvoll – und überraschend sachlich

Raumplanerin Sarah Untner von raumsinn, die den Bürger:innenrat moderierte, zeigte sich beeindruckt vom konstruktiven Ton der Debatte, da gerade das Thema Verkehr oft emotional diskutiert wird. Auch Bürgermeister Alexander Stangassinger lobte die konstruktive Atmosphäre: „Das Besondere am Bürger:innenrat ist, dass hier unterschiedliche Perspektiven

an einem Tisch zusammenkommen und man in die Situation kommt, auch einmal die Sicht des anderen einnehmen zu müssen. Leider ist das in unserer heute oft polarisierenden politischen Landschaft viel zu selten geworden.“ Genau daraus entstand etwas Wertvolles: ein respektvoller Austausch, bei dem es nicht ums Rechthaben geht, sondern um gemeinsames Verstehen und tragfähige Lösungen.

Klares Ergebnis: Verkehrsberuhigung mit Augenmaß

Die große Mehrheit der Teilnehmer:innen sprach sich für noch mehr Verkehrsberuhigung in der Altstadt aus. Mehr Sicherheit für Fußgänger:innen und Kinder wurde dabei ebenso betont wie der Wunsch nach zusätzlichem Grünraum und attraktiven Aufenthaltsflächen auf den Halleiner Plätzen. Gleichzeitig waren sich aber alle einig, dass die Erreichbarkeit für Anrainer:innen weiterhin sichergestellt sein muss. Auch die Warenanlieferung für Gewerbetreibende soll möglich bleiben – allerdings zu bestimmten, klar geregelten Zeiten.

Vier konkrete Empfehlungen

1. Kornsteinplatz aufwerten

Der Kornsteinplatz soll künftig stärker begrünt und mit mobiler Möblierung

ausgestattet werden. Ziel ist ein Ort mit Aufenthaltsqualität – nicht ein reiner Parkplatz.

2. Begegnungszone ausweiten

Die bestehende Zone soll ab dem Keltenmuseum erweitert werden. Zugleich braucht es eine konsequentere Kontrolle bestehender Regelungen – etwa bei Ladezeiten und Schrittgeschwindigkeit.

3. Digitale Zufahrtskontrolle prüfen

Die Idee, Zufahrten zur Altstadt digital zu regeln, wurde im Bürger:innenrat, unter anderem mit Verweis auf erfolgreiche Modelle in Südtirol, mehrfach aufgegriffen. Eine technisch gesteuerte Zufahrtskontrolle mithilfe von Kameras könnte dazu beitragen, den Verkehr gezielt zu lenken und Verstöße wirksam zu sanktionieren. Laut aktueller Rechtslage wäre solch eine Lösung in Österreich rechtlich nicht möglich. Allerdings wurde kurz nach dem Verkehrsgipfel bekannt, dass eine Novelle der Straßenverkehrsordnung genau diese Form der digitalen Steuerung künftig erlauben dürfte.

4. Abstimmung mit Betrieben sicherstellen

Weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sollen die Bedürfnisse der lokalen Gewerbetreibenden aktiv mit

denken. Die genannte digitale Zufahrtskontrolle eröffnet hier neue Möglichkeiten: So könnten beispielsweise zeitlich beschränkte Fußgängerzonen umgesetzt werden, die Flexibilität für Lieferungen ermöglichen und darüber hinaus durch technische Kontrolle klar überprüfbar bleiben.

Ein heiß diskutiertes Thema waren E-Scooter, die trotz Verbots in der Fußgängerzone unterwegs sind. Einige Teilnehmende berichteten außerdem von Unsicherheiten im Mischverkehr. Gleich mehrfach wurde daher der Wunsch an die Stadtpolizei geäußert, die Einhaltung der bestehenden Regeln noch konsequenter zu kontrollieren.

„Wir nehmen die Ideen des Bürger:innenrats sehr ernst. Das Format hat gezeigt, dass es möglich ist, fernab von Parteipolitik und mit Blick auf das, was Hallein als Stadt wirklich braucht, konstruktive Vorschläge zu entwickeln“, betont auch Verkehrstadtrat Thomas Solf. Die Ergebnisdokumentation des Verkehrsgipfels stellt eine fundierte Grundlage dar, auf der Politik und Verwaltung weiterarbeiten können. Die Empfehlungen werden nun von der Stadtverwaltung fachlich geprüft und im Verkehrsausschuss weiter behandelt.



Leistbarer Wohnraum mit Zukunft: **neues Wohnprojekt in der Döttlstraße übergeben**

Zwei Jahre nach dem Spatenstich sind die ersten Mieter:innen eingezogen. In der Döttlstraße wird sichtbar, was Halleins Wohnpolitik ausmacht – leistbar, nachhaltig und sozial.

► Ein Bericht von Daniel Winter

Mit der Fertigstellung des Wohnbauprojekts in der Döttlstraße 5 setzt die Stadt Hallein ein weiteres starkes Zeichen für leistbaren und modernen Wohnraum. Nach rund 22 Monaten Bauzeit wurden im Oktober 2025 die 23 geförderten Mietwohnungen offiziell an die neuen Bewohner:innen übergeben. Das Projekt der Wohnbaugenossenschaft „Bergland“, realisiert in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Hallein, steht beispielhaft für den Kurs der Stadt: Wohnen soll leistbar bleiben – und zugleich nachhaltig gestaltet sein. Die Vergabe der Wohnungen erfolgt direkt durch die Stadt Hallein, objektiv und transparent dank der städtischen Wohnungsvergaberichtlinien.

Modern, barrierefrei und energieeffizient

Das neue Wohnhaus in der Döttlstraße entstand auf dem Gelände zweier abgerissener Altbauten in der Halleiner Südtirolersiedlung. Heute bietet es auf vier barrierefreien Geschossen zwölf

Bürgermeister Alexander Stangassinger:

„Leistbares Wohnen bleibt für uns kein Schlagwort, sondern ein Auftrag. Darum pushen wir den Bau von geförderten Mietwohnungen und förderbarem Eigentum, während wir Anlageobjekte einbremsen wollen.“

Zwei-Zimmer-, zehn Drei-Zimmer- und eine Vier-Zimmer-Wohnung mit Größen zwischen 50 und 82 Quadratmetern. Eine Tiefgarage sorgt für Komfort während ein öffentlich zugänglicher Grün- und Spielplatz an der Oberfläche den Ort zu einem lebendigen Treffpunkt für Jung und Alt macht. Besonderes Augenmerk galt der Energieeffizienz: Eine moderne Fernwärmeheizung wird durch eine Fotovoltaik-

anlage am Dach sowie Balkonkraftwerke in den oberen Etagen ergänzt. Jede Wohnung kann so einen Teil ihres Strombedarfs selbst decken – ein innovativer Beitrag zur Energiewende im geförderten Wohnbau.

Mietpreise von zwölf Euro pro Quadratmeter dank kluger Stadtpolitik

Mit Gesamtkosten von rund 7,5 Millionen Euro konnte das Projekt durch Unternehmen aus der Umgebung umgesetzt werden, was zusätzlich die regionale Wertschöpfung steigerte. Die Stadt Hallein stellte das Grundstück im Baurecht zur Verfügung – ein Instrument, das die Reduzierung der Grundstückskosten und damit niedrigere Mieten ermöglicht. So liegen die Mietpreise, inklusive Betriebskosten, bei rund zwölf Euro pro Quadratmeter inkl. aller Betriebs- und Energiekosten. Damit wird Wohnen in zentraler Lage auch für Familien mit mittlerem Einkommen erschwinglich.



Teil einer klaren Strategie

Das Projekt in der Döttlstraße ist kein Einzelfall, sondern Teil einer bewussten städtebaulichen Strategie, die Hallein in den vergangenen Jahren konsequent verfolgt hat. Im Mittelpunkt steht eine aktive Bodenpolitik, die Grund und Boden nicht dem Markt überlässt, sondern gezielt für leistbaren Wohnraum und soziale Infrastruktur nutzt.

So entstehen derzeit auch an anderen Standorten neue Projekte mit einem klar sozialen Anspruch: Im Kirchenviertel wird das ehemalige HLW-Gebäude unter dem Namen „Franzis“ von

der Wohnbaugenossenschaft „Die Salzburg“ zu 40 geförderten Wohnungen umgebaut – ein Beispiel für behutsame Nachverdichtung im historischen Kontext. Auf dem Reisinger-Areal wachsen unter der Federführung der Salzburg Wohnbau im ersten Schritt 91 neue Wohnungen.

Besonderes Augenmerk gilt künftig auch dem Stadtteil Rif, wo „Die Salzburg“ am Ringweg ein neues gefördertes Wohnprojekt vorbereitet. Dieses Projekt greift direkt die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses 2024 auf, bei dem sich die Bevölkerung in Rif klar

mehr leistbaren Wohnraum und soziale Infrastruktur gewünscht hatte. „Die Voraussetzung für das Projekt ist für uns daher, den Bau an soziale Infrastruktur zu knüpfen“, betont Bürgermeister Alexander Stangassinger. Geplant sind geförderte Mietwohnungen, betreutes Wohnen, förderbare Eigentumswohnungen, vier Krabbelgruppen, ein Senior:innentreff sowie öffentlich zugängliche Bereiche mit Fußwegen und Durchwegung. Auch ein neuer Gehweg entlang der Straße ist vorgesehen. Damit werden zentrale Anliegen aus dem Beteiligungsprozess an die Umsetzung geknüpft.



Advent in Hallein

Zwischen stillen Nächten und stimmungsvollen Märkten

Wenn sich Halleins Altstadt im Glanz unzähliger Lichter zeigt und der Duft von Punsch, Maroni und frischem Gebäck durch die Gassen zieht, ist die Adventzeit in Hallein angekommen.

Gleich zwei stimmungsvolle Adventmärkte laden zum Bummeln und Genießen ein – am Bayrhamerplatz unter freiem Himmel und in der Alten Saline in gemütlicher Indoor-Atmosphäre.

Kunst, Musik, Handwerk und Geschichte verbinden sich in Hallein zu einem einzigartigen Adventerlebnis, das die Stadt in ganz besonderem Glanz erstrahlen lässt.

Inmitten festlich geschmückter und beleuchteter Plätze, historischer Mauern und musikalischer Klänge entfaltet die Stadt Hallein ihren ganz eigenen Weihnachtszauber – stimmungsvoll, kulturell vielfältig und traditionsbewusst.

Der Adventmarkt am Bayrhamerplatz und der Weihnachtsmarkt auf der Pernerinsel machen Hallein in der Vorweihnachtszeit zum Treffpunkt für Genießer:innen und Entdecker:innen.

Zwei Märkte, ein Erlebnis

Am Bayrhamerplatz erwartet die Besucher:innen weihnachtliche Musik, Kinderaktionen und kulinarische Schmankerln. In der Alten Saline wiederum entsteht ein wettergeschütztes Adventdorf mit gemütlicher Atmosphäre und abwechslungsreichem Rahmenprogramm. Neben Führungen und Handwerksständen sorgen eine liebevoll gestaltete Wichtelstube und besondere Erlebnisse wie Alpakawanderungen für unvergessliche Momente – gerade für Familien mit Kindern ein echtes Highlight. Zusätzlich gibt es am 8. Dezember von 10 bis 12 Uhr am Dürrnberg einen Adventmarkt mit handgefertigten Produkten.

Wintermarkt: Weihnachten geht in die Verlängerung.

Auch nach dem Heiligen Abend bleibt die Stimmung lebendig: Beim Wintermarkt am Bayrhamerplatz am 27. und 28. Dezember 2025 sowie vom 2. bis 4. Jänner 2026 präsentieren regionale Produzent:innen aus dem Tennengau ihre handwerklichen Produkte, Spezialitäten und Geschenkideen. Ein stimmungsvoller Abschluss des alten und zugleich besinnlicher Start ins neue Jahr.

Adventkalender der Stadt Hallein

Bereits zur Tradition geworden ist der Adventkalender der Stadt Hallein, der jeden Tag im Dezember für Vorfriede sorgt. Hinter jedem Türchen verbergen sich kulturelle Highlights, kleine Überraschungen und attraktive Preise – von Konzertkarten über Stadtgutscheine bis hin zu exklusiven Erlebnissen. Jeden Tag öffnet sich in der Cities-App ein neues Türchen. Wer den Beitrag mit „Gefällt mir“ markiert, nimmt automatisch an der Tagesverlosung teil. Hier Cities herunterladen, informiert sein und mit etwas Glück gewinnen: <http://hallein.gv.at/cities-download>

Stille Nacht Museum Hallein

Im festlich geschmückten Stille-Nacht-Bezirk der Altstadt erwacht ein Stück Weltgeschichte zum Leben: Im ehemaligen Wohnhaus von Franz Xaver Gruber, dem Komponisten von „Stille Nacht, heilige Nacht“, lädt das Stille Nacht Museum Hallein bis 6. Jänner 2026 zu einem besonders familienfreundlichen Programm ein. An fünf Adventwochenenden und in den Weihnachtsferien heißt es dort: mitsingen, musizieren und staunen.

Abwechslungsreiches Kulturprogramm zur Weihnachtszeit

Das Halleiner Kulturprogramm lässt den Geist der Weihnachtszeit auf vielfältige Weise spürbar werden – mit der musikalischen Spurensuche „Stille Nacht – Schicksalsfäden“, Auftritten von Schubert, Schorn und Strottern und dem traditionellen Halleiner Weihnachtsspiel im 100-jährigen Kino & Theater Hallein. Festliche Konzerte des Halleiner Kammerorchesters und der Bürgerkorpskapelle ebenso wie besondere Veranstaltungen auf der Festspielbühne sorgen für unvergessliche Adventmomente. Den feierlichen Abschluss bildet das Jubiläumsprogramm am 6. und 7. Dezember im Stadtkino & Theater, das mit Konzerten, Filmen und „lebendigen Geschichte(n)“ die Herzen berührt.



Halleiner Weihnachts- und Adventmärkte 2025

Ab 14.11.2025

Halleiner Weihnachtsmarkt Alte Saline
Die alte Saline auf der Pernerinsel bietet einen zauberhaften Rahmen für diesen besonderen Adventmarkt.

Fr 13 bis 19 Uhr;

Sa, So und Feiertag (8.12.) 10 bis 19 Uhr
Alte Saline, Pernerinsel

Ab 21.11.2025

Adventzauber am Bayrhamerplatz
Mitten im Herzen der Halleiner Altstadt gelegen, präsentiert sich dieser Adventmarkt in seiner ganzen Pracht.

Fr 14 bis 20 Uhr, Sa 11 bis 20 Uhr, So 11 bis 20 Uhr – Gastronomie jeweils bis 21 Uhr
Bayrhamerplatz

08.12.2025

Adventmarkt Bad Dürrnberg
Handgefertigte Produkte vom Dürrnberg werden zum Verkauf angeboten.
10 bis 12 Uhr, Dorfplatz



„Herr Benjamin schlägt die Chronik auf – und Brigitte Winkler gibt den Frauen der Geschichte eine Stimme“.

Wie Halleins „Lebendige Geschichte(n)“ die Vergangenheit lebendig und fühlbar machen. In Hallein treten historische Figuren auf, das Publikum singt „Stille Nacht“ und isst Suppe wie im 19. Jahrhundert. Brigitte Winkler und Benjamin Mühlbachler erzählen, wie aus Chronikblättern interaktives Geschichtstheater wird – und warum manchmal sogar Tränen fließen.

► Interview: Daniel Winter, Fotos: Adi Aschauer, Albert Leis



Ich gestehe: Ich war noch nie bei einer eurer Veranstaltungen. Ich habe daher viele Fragen. Aber beginnen wir am Anfang: Wie ist die Idee zu den „Lebendigen Geschichte(n)“ überhaupt entstanden?

Brigitte Winkler: Klassische Stadtführungen sind oft mit Jahreszahlen und vielen Daten in wenigen Sätzen überfrachtet. Wir wollten Geschichte leichter verständlich, anschaulicher und über Geschichten erfahrbar machen. Der eigentliche Impuls kam, als ich meine Schwester und meinen Schwager, beide wohnen in Linz, durch Hallein geführt habe. Mir war es schon damals ein Anliegen, Stadtführungen mit Anekdoten aufzupeppen. Danach meinte mein Schwager: „Stell dir vor, man würde das mit Schauspielerinnen und Schauspielern machen.“ Diese Idee hat mich nicht mehr losgelassen. Wir haben dann überlegt: Eine Erzähler:infigur führt durch die Stadt und an markanten Orten treten historische Personen in Kostüm auf, spielen kleine

Szenen – immer inhaltlich solide, aber sprachlich frei. Für das Format brauchten wir einen Namen. Und da kam Benjamin, wie immer, mit einer guten Idee: Lebendige Geschichte(n), das N eingeklammert.

Benjamin Mühlbachler: Weil es ja darum geht, Geschichte durch das Erzählen von Geschichten und Anekdoten lebendig zu machen. Schon bei den ersten Durchläufen wurde klar: Die Leute wollen Teil der Geschichte sein, nicht nur zuhören. Und so haben wir das Format weiterentwickelt. So ist ein interaktives Erlebnis für alle Sinne entstanden.

Ein Erlebnis für alle Sinne? Das klingt nach mehr als nur Kulisse und Kostüm.

Benjamin Mühlbachler: Genau. Geschichte soll alle Sinne ansprechen. Darum wird gesungen, diskutiert und auch gegessen. Bei der Führung zu Franz Xaver Gruber haben wir gemeinsam mit den Teilnehmerinnen

bzw. Teilnehmern Stille Nacht gesungen und am Ende eine Rumford-Suppe serviert, wie sie im 19. Jahrhundert in Halleins Suppenanstalten, eigentlich Armenausspeisungen, ausgegeben wurde. Historisch verankert, aber kulinarisch leicht verfeinert – Brigitte hat die Suppe wunderbar aufgepeppt – bei unserer Variante war Speck drin. (lacht)

Brigitte Winkler: Es soll ja auch schmecken!

Benjamin Mühlbachler: Was uns dabei aber wichtig ist: Wir wollen nicht einfach nur Schauspiel machen. Uns geht es um das sehr ernsthafte Anliegen, die Geschichte Halleins greifbar zu machen.

Wie entstehen eure historischen Figuren? Wie geht ihr mit dem Spannungsfeld zwischen historischer Faktentreue und dramaturgischer Freiheit um?

Brigitte Winkler: Zuerst kommt die

Recherche – Archive, Chroniken, Sekundärliteratur. Bei den Bauernkriegen etwa: zuerst der europäische Kontext, dann der Fokus auf Salzburg 1525/26.

Benjamin Mühlbachler: Man stellt sich das oft einfach vor. Bis man dieses eine lustige oder auch dramatische Zitat ausgräbt, vergehen viele Hunderte Stunden. Das ist harte Quellenarbeit.

Brigitte Winkler: Nicht jedes Wort ist belegt, aber alles historisch hinterlegt. Keine Zahlenhuberei, aber eine solide Faktenbasis. Männer sind oft gut belegt, Frauen kaum. Und doch waren sie entscheidend – sie haben Männer unterstützt, sind mitgezogen, haben Höfe und Kinder versorgt. Mir ist es daher ein persönliches Anliegen, auch die Frauen in der Geschichte sichtbar zu machen. Wo Quellen Lücken lassen, füllen wir Leerstellen mit plausibler Menschlichkeit. Wir sagen diesbezüglich bewusst: „So könnte es gewesen sein“ und nicht „so war es sicher“.

Benjamin Mühlbachler: Wir roman-
tisieren historische Persönlichkeiten
weder, noch stellen wir sie bloß.
Wichtig ist: Die Menschen gehen heim
und sagen: „Das war spannend, da hab
ich was gelernt.“

**Es klingt, als würden Unterhaltung und
Bildung bei euch zusammengehören.**

Brigitte Winkler: Ganz genau, und das
spüren die Besucher:innen auch. Sie
werden Teil des Geschehens. Manche
bekommen kleine Rollen, andere
singen mit – und manchmal entstehen
ganz besondere Momente.

Benjamin Mühlbachler: Einmal, bei
einer Aufführung im Freien, hat es
plötzlich zu regnen begonnen. Ich
stand mitten auf dem Platz – die große
Chronik in der Hand – und der Regen
prasselte auf mich nieder. Da kam eine
Besucherin, öffnete ihren Schirm ...
und hielt ihn nicht über mich, sondern
nur über die Chronik. Ich war klatsch-
nass, aber das Buch blieb trocken.
Da wusste ich: Die Chronik – unser
wichtigstes Requisit – ist selbst Teil der
Geschichte geworden.



**Was hat es mit diesem Buch,
dieser Stadtchronik, auf sich?**

Brigitte Winkler: Dieses Buch ist ge-
wissermaßen unser Markenzeichen.
Jede Führung beginnt so, dass Herr
Benjamin, die Chronik aufschlägt und
dann die Figuren hervortreten.

**Geschichte ist nicht immer heiter.
Wie geht ihr mit schwierigen, wo-
möglich belastenden Inhalten um?**

Benjamin Mühlbachler: Wir verschwei-
gen nichts. Wenn's dramatisch ist,
spielen wir's auch so. Die Besucher:in-
nen haben nicht immer ein lächeln-
des Gesicht. Es gab Szenen, bei denen
niemand gelacht hat – und das war
genau richtig so. Manchmal gab es auch
Tränen. Aber das Gefühl am Ende soll
hoffnungsvoll bleiben.

Brigitte Winkler: Wir erzählen Drama-
tik, aber immer mit einer Spur Hoffnung.
Viele Themen haben Parallelen zur
Gegenwart: soziale Not, Stigma-
tisierung, harte Strafen. Wir bringen
das auf die persönliche Ebene, ver-
gleichen es behutsam mit heute.
Empathie ist unser Codewort. Die Leute
sagen oft: „Sie erzählen, als wären Sie
dabeigewesen.“ Genau darum geht es.

**Wie groß ist eigentlich das Team
hinter dieser lebendigen Bühne?**

Brigitte Winkler: Das Kernteam be-
steht aus rund neun Personen: Benja-
min und ich, Johann Winkler, der
die Regieeinfälle hat, das Spiel ko-
ordiniert und natürlich selbst mit-
spielt, Iris Moosleitner (Bühne, Musik

und Schauspiel), Martina Mathur
(Musik), Nadine Mühlböck und
Svenja Wünsche (Schauspiel), Christel
Wünsche (Requisiten), Inge Moosleitner
(Kostüme) – plus viele Helfer:innen. Pro
Stück arbeiten wir rund ein halbes Jahr:
Recherche, Dramaturgie, Kostüme
nach Maß, Proben und so weiter. Uns
geht's um Qualität, nicht um Gewinn.

**Trotzdem seid ihr regelmäßig
ausverkauft.**

Benjamin Mühlbachler: Ja, das freut
uns sehr. Konzipiert sind unsere (Auf-)
Führungen für rund 35 Personen. Es
waren aber auch schon 70 Leute dabei.
Unterm Strich schicken wir niemanden
weg und mir ist auch schon aufgefallen,
dass am Ende einer Führung plötzlich
mehr Menschen dabei waren als noch
am Anfang.

Brigitte Winkler: Das schöne an den
„Lebendigen Geschichte(n)“ ist, dass
sich die Perspektive mit jedem Projekt
ändert. Die historischen Persönlich-
keiten, das Thema, der geschichtliche
Zeitraum, nur der Schauplatz Hallein
bleibt immer gleich. Viele kommen
daher wieder. Das ist fast wie bei einer
Serie mit neuen Staffeln.

**Gibt es noch genug Stoff für weitere
„Staffeln“?**

Brigitte Winkler: Absolut. Hallein
ist Salinenstadt, Keltenstadt, Stille-
Nacht-Stadt – diese Stadt hat ein un-
glaubliches Geschichtspotenzial. Wenn
man sich darauf einlässt, entdeckt man
ständig Neues. Das neue Programm
steht schon in den Startlöchern und
in Wahrheit arbeiten wir bereits am
Nachfolgeprojekt.

**Wann kommen die nächsten
Lebendige(n) Geschichte(n) und
was ist das Thema?**

Brigitte Winkler: Unser nächstes
Projekt beschäftigt sich mit dem
Jubiläum 100 Jahre Stadtkino Hallein
und wird übrigens nur am 6. und 7.
Dezember – also exklusiv im Rahmen
der Jubiläumsfeier aufgeführt.

**Ihr habt noch ein zweites Projekt
angesprochen ...**

Brigitte Winkler: Ja, die Vizebürger-
meisterin und Kulturstadträtin Ingrid
Zimmerling ist auf uns mit dem Wunsch
zugekommen, „Lebendige Geschich-
te(n) für Kinder“ zu entwickeln, ein
Theaterstück für Kindergärten.



Stadtgeschichte heruntergebrochen
auf Fünf- und Sechsjährige. Theater
für Kinder ist für mich das größte, was
man machen kann. Kinder sind groß-
artig – sie sind spontan, ehrlich, direkt.
Es ist eine wunderbare, aber auch an-
spruchsvolle Herausforderung.

**Dann bleibt mir nur, euch viel Erfolg
zu wünschen – und mir endlich selbst
eine Führung anzusehen.**

Benjamin Mühlbachler: (lacht)
Aber unbedingt!



DIE „RUMFORD-SUPPE“ EIN REZEPT AUS ALTEN TAGEN



Bild: Coen Kasmann

Eine kurze Geschichte darüber, wie die „Rumford-Suppe“ entstand und
als „Arme-Leute-Suppe“ auf ihrem Siegeszug durch ganz Europa auch
nach Hallein gelangte. Mit dieser Suppe konnten Reste verwertet und
viele Menschen ernährt werden. Das wusste auch Benjamin Thompson,
gebürtiger Amerikaner und späterer bayerischer Reichsgraf von Rumford,
als er 1795 ein Gericht für die Soldaten des bayerischen Kurfürsten erfand:
Graupen und getrocknete Erbsen, die über Stunden zu einem Brei verkocht
wurden. Später kamen noch Erdäpfeln dazu, Suppengemüse, Zwiebeln,
Fleisch und manchmal Bohnen, Linsen oder Kraut.

ZUTATEN

150 g	Trockenerbsen
1.25 l	Fleisch- oder Gemüsesuppe
1	grüner Pfefferoni
40 g	Graupen
1	Kartoffel
50g	Bauchspeck
1	Zwiebel
1	Knoblauchzehe
1 Bund	Suppengrün
1 EL	Öl
2 EL	Zitronensaft
1 Bund	Petersilie, gehackt
	Salz und Pfeffer

ZUBEREITUNG

- Trockenerbsen mit Suppe aufkochen,
zugedeckt bei schwacher Hitze garen.
Pfefferoni vom Kerngehäuse befreien, in
Streifen schneiden und mit den Graupen
zu den Erbsen geben. Erneut aufkochen,
zugedeckt zehn Minuten garen.
- Erdapfel schälen, würfeln, zugeben
und weitere 15 Minuten garen.
- Bauchspeck in Streifen schneiden,
Zwiebel und Knoblauch fein
hacken. Suppengrün zerkleinern.
- Alle Zutaten im heißen
Öl bei kleiner Hitze unter Rühren fünf
Minuten rösten. In die Suppe geben.
Suppe mit Zitronensaft, Salz und Pfeffer
würzen. Mit Petersilie bestreuen, mit
kräftigem Bauernbrot servieren.

Stammzellspende im Rathaus: So können Sie mit einem Wangenabstrich Leben retten.

Hallein macht mobil gegen Leukämie: Beim Bürger:innenservice im Foyer des Rathauses Hallein steht ab sofort eine Lebensretterbox bereit. Mit dieser Initiative unterstützt die Stadt Hallein den Verein „Geben für Leben“ im Kampf gegen Leukämie und andere lebensbedrohliche Blutkrankheiten.

Ein kleiner Wangenabstrich – mehr braucht es nicht, um vielleicht ein Leben zu retten. In der Box befinden sich kostenlose Typisierungssets. Bürger:innen können den Abstrich ganz einfach selbst innerhalb weniger Sekunden durchführen und auch direkt vor Ort wieder abgeben – montags von 8 bis 12 Uhr sowie von 16 bis 18 Uhr und dienstags bis freitags jeweils von 8 bis 12 Uhr im Foyer des Rathauses Hallein am Schöndorferplatz 14. Die gesamte Typisierung und auch die Spende selbst sind für die Spender:innen kostenlos.

Warum ist eine Stammzellspende so wichtig?

Für viele schwerkranke Menschen – darunter auch Kinder – ist eine Stammzellspende oft die letzte Hoffnung. Besonders bei Leukämie, seltenen Blutkrankheiten oder angebore-

nen Gendefekten kann eine Stammzelltransplantation das Immunsystem neu aufbauen. Wenn Chemotherapie und Bestrahlung nicht helfen, ist die gesunde Stammzelle eines passenden Spenders oft lebensrettend.



„Mit einem Wangenabstrich kann man potenziell zum Lebensretter bzw. zur Lebensretterin werden“, betont Bürgermeister Alexander Stangassinger.



Wer kann sich typisieren lassen?

- **Alter:** 16 bis 45 Jahre (aktive Spende möglich bis zum 61. Geburtstag)
- **Gesundheit:** keine chronischen oder ansteckenden Krankheiten
- **Bei Schwangerschaft:** Typisierung möglich, Spende aber frühestens sechs Monate nach Geburt

Je mehr, desto besser

Eine Spende ist nur möglich, wenn Spender:in und Patient:in genetisch zusammenpassen. Je mehr Menschen sich typisieren lassen, desto wahrscheinlicher ist es, dass Betroffenen geholfen werden kann. Dabei werden sechs sogenannte HLA-Merkmale analysiert – winzige Merkmale der DNA, die darüber entscheiden, ob Spender:in und Patient:in zusammenpassen. Bei „Geben für Leben“ wird derzeit jede 323. Typisierung zu einer tatsächlichen Spende – also bei rund 0,3 Prozent aller Menschen, die einen Wangenabstrich machen lassen.

So funktioniert die Spende.

In 80 Prozent der Fälle erfolgt die Entnahme aus dem Blut. Die Spender:innen erhalten dazu über fünf Tage hinweg ein Medikament, das die Stammzellproduktion ankurbelt. Anschließend werden die Stammzellen ähnlich wie bei einer Blutspende entnommen – schmerzfrei und ambulant. In etwa 20 Prozent der Fälle erfolgt die Spende durch eine Knochenmarkentnahme aus dem Beckenkamm unter leichter Vollnarkose. Dabei regeneriert sich das Knochenmark innerhalb von zwei Wochen vollständig.



Ein Ort
der stillen
Erinnerung
**Die neue
Gedenkstätte
für Sternenkinder**

Es gibt Momente, für die Worte nicht ausreichen. Der Verlust eines Kindes ist ein solcher Moment. Wenn ein Kind kurz bevor oder nachdem es das Licht der Welt erblickt hat, stirbt, spricht man von einem „Sternenkind“. Der Schmerz darüber ist tief, oft unaussprechlich – und für das Umfeld nur schwer greifbar. Viele Betroffene erleben diese Trauer als besonders einsam, weil sie im Alltag wenig sichtbar ist.

Um dieser Trauer einen Ort zu geben und der Erinnerung Raum zu schenken,

hat Hallein nun am städtischen Friedhof eine Gedenkstätte für Sternenkinder eröffnet. „Ein Ort, an dem das Unsagbare seinen Platz findet“, wie Bürgermeister Alexander Stangassinger bei der feierlichen Einweihung sagte. Gedacht ist dieser Platz für Mütter, Väter, Großeltern und Geschwister – für alle, die Abschied nehmen mussten, bevor ein gemeinsames Leben wirklich beginnen konnte. Zugleich soll die Gedenkstätte ein Ort des Lichts sein – ein Gegenpol zur Schwere des Verlusts, der Trost und Hoffnung schenkt.

Jedes Leben, ob lang oder kurz, hinterlässt eine Spur.

Die Initiative zu diesem Projekt kam von Stadträtin Katharina Seywald und Gemeindevertreterin Monika Noppinger. Mit viel Engagement, Herz und Unterstützung wurde das Projekt vom Wirtschaftshof umgesetzt. Der Künstler und Direktor der HTL Hallein, Johann Gutschi, gestaltete eine Skulptur, die kleine Fußabdrücke sichtbar macht.





DER SPIELPLATZ NEUALM WIRD ZUR NEUEN BEWEGUNGSINSEL FÜR KINDER UND JUGENDLICHE.

Es war ein nebeliger Novembervormittag, als sich Kinder, Lehrkräfte, Pädagog:innen und Elternvertreter:innen zur Präsentation des neuen Spielplatzes in Hallein-Neualm versammelten. Doch die Stimmung war alles andere als trüb. Im silbrig-grauen Nebel leuchteten bunte Jacken, fröhliche Gesichter, kleine Fahnen – und das Gefühl, dass hier etwas gelungen ist, das bleibt.

Ein Seildschungel als Herzstück, Trinkbrunnen und Fußballtore: Der neu gestaltete Spielplatz in Neualm ist mehr als eine Erweiterung. Er ist ein Versprechen an die jüngste Generation und ein Zeichen dafür, wie viel möglich ist, wenn Kinder mitreden dürfen.

Begonnen hat alles mit einer Petition.

Schon 2023 hatten Kinder der schulischen Nachmittagsbetreuung der Volksschule Neualm rund 200 Unterschriften gesammelt – und ihre Forderung nach mehr Möglichkeiten und Geräten zum Spielen persönlich an Bürgermeister Alexander Stangassinger übergeben. Die Initiative war der Auslöser für ein Projekt, das nun Realität ist.

„Die Kinder haben mit ihrer Petition ein berechtigtes Anliegen zum Thema gemacht und sie wurden gehört“, betont Stangassinger und ergänzt: „Der neue Spielplatz zeigt, dass Mitsprache

in unserer lebendigen Stadtgemeinschaft Wirkung hat. Es zählt sich aus, wenn man sich für etwas einsetzt.“

Dennoch stand hinter der Umsetzung ein Fragezeichen. Der Spielplatz befindet sich exakt dort, wo ursprünglich die Trasse des S-Link verlaufen wäre. *„Nachdem das Projekt in der Bevölkerung keine Mehrheit gefunden hatte, habe ich sofort den Startschuss für den Spielplatzausbau erteilt“,* so Stangassinger. Jetzt – rund ein Jahr nach der S-Link-Befragung ist er fertig.

Ein Spielplatz für alle

Zentraler Bestandteil ist ein sogenannter Niederklettergarten. Dieser ist robust, einsehbar und barrierearm. *„Ideal für jüngere Kinder und sicheres Spielen“,* betont Tina Brunauer-Laimer, Obfrau des Elternvereins. Ihr war besonders wichtig, dass der Platz auch im Schulalltag eine Rolle spielt. Denn die Fläche liegt direkt bei der Volksschule und wird täg-

lich von rund 230 Kindern genutzt, auch im Rahmen der schulischen Nachmittagsbetreuung. Schulleiterin Christine Quintus zeigt sich ebenfalls begeistert: *„Der neue Spielplatz eröffnet uns neue Möglichkeiten. Wir nutzen den Spielplatz für zusätzliche Bewegungseinheiten.“* Ein besonderes Highlight ist nämlich auch das neu angelegte Fußballfeld mit begradigtem Rasen, zwei Toren und einem hohen Ballfangnetz. Die Samen sind bereits angesät, ab dem Frühjahr 2026 kann gekickt werden. Für Erfrischung sorgt ein neu errichteter Trinkbrunnen.

Insgesamt hat die Stadt Hallein rund 113.000 Euro investiert, die Wohnbaugenossenschaft „Die Salzburg“ steuerte zusätzlich Kleinkindspielgeräte bei. Entstanden ist ein Ort, der von Kindern mitgedacht wurde, durch demokratische Beteiligung entstanden ist und zeigt, wie Stadtpolitik funktionieren kann.



100 Jahre JUBILÄUM

100 JAHRE STADTKINO & THEATER
HALLEIN

06./07.12.2025

100-JÄHRIGE JUBILÄUMSFEIER
DES STADTKINO & THEATER

VON DER BÜHNE DER VERGANGENHEIT IN DIE ZUKUNFT

Am 6. Dezember 1925 öffnete das Stadtkino & Theater Hallein erstmals seine Türen. Hundert Jahre später – auf den Tag genau – feiert die Stadt dieses Jubiläum mit einem Festwochenende, das ganz im Zeichen ihrer Geschichte steht. Besonders Highlight: Wie damals wird das Ereignis auch diesmal von der Halleiner Liedertafel musikalisch umrahmt.

Die Liedertafel war schon damals Teil des feierlichen Eröffnungsakts und knüpft nun ein Jahrhundert später an diese Tradition an. Sie ist damit Symbol für das, was Hallein und sein Stadtkino seit jeher ausmacht: die Verbindung von Gemeinschaft, Kultur und Identität. Denn Hallein war immer mehr als nur eine Industriestadt.

Jubiläumswochenende mit Geschichte und Musik

Das Jubiläum wird am 6. und 7. Dezember 2025 mit einem vielseitigen Programm gefeiert, das die 100-jährige Geschichte des Hauses aufgreift und neu erzählt. Am Samstag, 6. Dezember, steht der Festakt um 10 Uhr im Mittelpunkt, gefolgt von der Uraufführung des Projekts „Lebendige Geschichte(n)“, welches ein Jahrhundert Theater- und Kinogeschichte auf die Bühne bringt (mehr dazu im Interview in dieser Ausgabe).

Die Aufführung wird nur zwei Mal gezeigt – am Samstag um 16 Uhr und am Sonntag um 17 Uhr. Da die Plätze begrenzt sind, rasch unter 06245/80614 oder info@kino-theater.at Tickets reservieren. Der Samstagabend entführt das Publikum in die Goldenen Zwanziger: Mit Swing-, Jazz- und Charleston-Klängen der Salty Dixie Ramblers wird jene Zeit lebendig, in der das Stadtkino erstmals seine Türen öffnete.

Der Sonntag gehört den Familien. Bei freiem Eintritt erwartet Kinder und Erwachsene ein buntes Programm aus Kindertheater, Konzert und Marionettenworkshop. Das Jubiläumswochenende schließt am Abend mit dem Film „Ein Roadtrip an die Front“, einer Hommage an Arno Wateck.

Ein Symbol für Halleins Wandel

Das Stadtkino & Theater ist heute Herzstück einer Stadt, die sich vom Industrie- zum Kulturstandort gewandelt hat. In den 1990er-Jahren erhielt das Haus durch Architekt Heinz Tesar ein neues Gesicht – ein lichtdurchflutetes Foyer, moderne Säle, eine Dachterrasse. Der Umbau war Teil jener kulturpolitischen Vision, die Hallein zu dem machte, was es heute ist: eine Stadt mit starker kultureller Identität.

„Das Stadtkino steht ebenso wie die Pernerinsel mit der Saline und dem Ziegelstadel für Halleins Transformation von einer Industriestadt zu einer Kultur- und Kreativstadt“, bringt des Vizebürgermeisterin und Kulturstadträtin Ingrid Zimmerling auf den Punkt. Dieses Profil eines Ortes, an dem Kultur geschaffen, Neues produziert und Menschen zusammengebracht werden, soll in Zukunft noch weiter geschärft werden.

Ein Haus mit sozialem Ursprung

Eröffnet wurde es am 6. Dezember 1925 als sogenanntes „Invalidenkino“, gegründet im Geist der Wohltätigkeit, um Kriegsversehrten nach dem Ersten Weltkrieg zu helfen. Es war somit ab Tag eins ein Haus, das Kunst, Solidarität und Gemeinsinn miteinander verband. Auch heute ist dieser Gedanke spürbar: Aktuell steht im Foyer eine Spendenbox. Die Gelder sollen – ganz im Sinne der ursprünglichen Idee – bedürftigen Halleiner:innen zugutekommen. Viele Veranstaltungen des Jubiläumsjahres sind bei freiem Eintritt oder zu besonders günstigen Preisen zugänglich, wie Kulturstadträtin Ingrid Zimmerling betont: *„Fast alle Veranstaltungen sind gratis, wer einen kleinen Beitrag dazu leisten möchte, ist herzlich eingeladen. Die Spenden kommen karitativen Zwecken in Hallein zugute.“*



KULTURKALENDER

Highlights *Winter 2026*

JÄNNER

// Fr, 02.01.2026 // 14 Uhr // Wintermarkt am Bayrhamerplatz
Kreiselwerkstatt – Kreisel drehseIn und bemalen
www.hallein.com

// Fr, 02.01.2026 // 16 Uhr // Wintermarkt am Bayrhamerplatz
Nachtwächterführung (Start am Bayrhamerplatz)
www.hallein.com

// Sa, 03.01.2026 // 15 Uhr // Wintermarkt am Bayrhamerplatz
Winterzauber mit Huf und Herz – kreativer Nachmittag für kleine Pferdefreund:innen
EINTRITT FREI www.hallein.com

// So, 04.01.2026 // 14 Uhr // Wintermarkt am Bayrhamerplatz
Kreiselwerkstatt – Kreisel drehseIn und bemalen
www.hallein.com

// Mo, 05.01.2026 // 13 Uhr // Stille Nacht Museum
Legodruckerei
www.stillenachtmuseumhallein.at

// Fr, 09.01.2026 // 19 Uhr // Galerie Lost Places
Vernissage „Altes und Neues“ von Georg Zenz
Ausstellungsdauer bis 20.02.2026
EINTRITT FREI www.atelier-zenz.at

// Mi, 14.01.2026 // 14 Uhr // Keltenmuseum
Sport, Macht und Diktatur: Österreichs Skisport im nationalsozialistischen Kontexte
www.keltenmuseum.at

// Di, 20.01. bis Fr, 23.01.26 // 19 Uhr // kunstraum pro arte
Picture This: Utopien im Tennengauer Kunstkreis
EINTRITT FREI www.bodiendsale.at

// Mi, 21.01.2026 // 19 Uhr // Stadtbücherei
Lesung mit Katharina Feist-Merhaut: Sterben üben
EINTRITT FREI www.hallein.litkatalog.eu

// So, 25.01.2026 // 13 bis 18 Uhr // Ziegelstadel
Spinnen- und Insektenausstellung
www.spinnenundinsekten.de

// Fr, 30.01.2026 // 19:30 Uhr // Ziegelstadel
Die wahre Geschichte des Struwwelpeters
Lesung und Konzert
www.forum-hallein.at

FEBRUAR

// So, 01.02.2026 // 16 Uhr // Stadtkino & Theater
Musikum Kuchl
www.musikum.at/de/musikschulen/musikum-kuchl

// Fr, 06.02.2026 // 19 Uhr // Stadtkino & Theater
Musikum Hallein
www.musikum.at/de/musikschulen/musikum-hallein

// Mi, 04.02. und Mi, 25.02.26 // 18 – 19:30 Uhr // [theater l objekt] Davisstraße 7
Theaterlabor: Theaterworkshop
www.bodiendsale.at

// Sa, 14.02.2026 // 14 bis 17 Uhr // Salzberghalle
Kinderfasching der Kinderfreunde Hallein
EINTRITT FREI
www.kinderfreunde.at/ortsgruppen/hallein

// Sa, 14.02.2026 // 19 Uhr // Keltenmuseum
Römer sucht Römerin – Liebesgeschenke vor 2.000 Jahren
www.keltenmuseum.at

// Di, 17.02.2026 // ab 10 Uhr // Halleiner Altstadt
Buntes Faschingstreiben
www.hallein.com

// Di, 17.02.2026 // 12 bis 15 Uhr // Keltenmuseum
Bunter Kelten-Spaß
www.keltenmuseum.at

// Fr, 20.02.2026 // 18 Uhr // Keltenmuseum
Nora putzt
www.keltenmuseum.at

MÄRZ

// Di, 03.03.2026 // 17 Uhr // Keltenmuseum
Der Halleiner Otto Strohmayr (1900–1945) – Architekt Hitlers im Land Salzburg
www.keltenmuseum.at

// Fr, 13.03.2026 // 19 Uhr // kunstraum pro arte
Vernissage Peter Fritzenwallner – Entropie Supplement Sufferfest
Liveperformance 14.3.2026, 11 Uhr
Ausstellungsdauer 13. März bis 25. April 2026
www.kunstraumproarte.com

// Sa, 14.03.2026 // 20 Uhr // Salzberghalle
1980er-/1990er-Party
www.jacky-club-hallein.at

// Mi, 18.03.2026 // 19 Uhr // Stadtkino & Theater
Ein Abend mit Priscilla Presley
www.hallein.gv.at

// Mi, 18.03.2026 // 18 Uhr // Musikum Hallein
Akkordeon Schüler:innenkonzert
www.akkordeonorchester.at

// Mi, 18.03.2026 // 19:30 Uhr // Festspielbühne
Kabarett Gerry Seidl: Eine Runde Seidl
www.fg-eventproductions.com

// Fr, 20.03.2026 // 19 Uhr // Musikum Hallein
Konzert Duo MAOLA
www.akkordeonorchester.at

// Sa, 21.03.2026 // Franz-Kurz-Festsaal
Konzert Bürgerkorpskapelle
www.buergerkorpskapelle-hallein.at

// Sa, 21.03.2026 // 19 Uhr // Alte Saline
St. Patrick's Day
Royal Highland Club Obertrum

// Sa, 21.03.2026 // 21 Uhr // Ziegelstadel
Herzaljogd
www.herzaljogd.at

// Sa, 21.03.2026 // 18 Uhr // Stadtkino & Theater
Konzert Akkordeonorchester
www.akkordeonorchester.at

// So, 22.03.26 // ab 14 Uhr // Keltenmuseum
Osterbastelei
www.keltenmuseum.at

// Mi, 04.03., 18.03. und 25.03.2026 // 18 bis 19:30 Uhr // [theater l objekt] Davisstraße 7
Theaterlabor: Theaterworkshop
www.bodiendsale.at

// Mi, 25.03.2026 // 20 Uhr // Salzberghalle
Kabarett Omar Sarsam
www.fg-eventproductions.com

// Do, 26.03.2026 // 10:30 Uhr // Stadtkino & Theater
jung & jeder: KRI
www.bodiendsale.at

// Fr, 27.03.2026 // 19 Uhr // Galerie Lost Places
Vernissage Ausstellung Elisabeth Jungwirth
Ausstellungsdauer bis 02.05.2026
EINTRITT FREI www.atelier-zenz.at

// Sa, 28. und So, 29.03.26 // Ziegelstadel
Kreativmesse

„Im Grunde sind wir an einem Tag pro Woche ein Waldkindergarten.“

Gerlinde Wahlhütter leitet den Kindergarten Gamp – und erzählt, was Kinder heute brauchen, wie ihr Team arbeitet und was sie persönlich antreibt.

► Interview: Daniel Winter, Fotos: Albert Leis



Am südlichen Stadtrand von Hallein, gleich neben der Polytechnischen Schule, liegt der Kindergarten Gamp – dort, wo die Stadt ins Grüne übergeht. Fünf Kindergartengruppen und eine Kleinkindgruppe, viel Natur vor der Tür und ein Team, das „mit Herz und Haltung“ arbeitet, wie Leiterin Gerlinde Wahlhütter sagt. Sie ist seit 1988 für die Stadt tätig – eine, die Organisationstalent, Herzlichkeit und Klarheit verbindet. Wir haben mit ihr gesprochen.

Frau Wahlhütter, wie lange arbeiten Sie schon als Elementarpädagogin für die Stadt Hallein?

Gerlinde Wahlhütter: Ich habe 1988 im Kindergarten Neualm als Assistentin begonnen, später dort eine Gruppe geleitet. Also seit 37 Jahren, wobei eigentlich 36 Jahre. Ich hatte ein Jahr Unterbrechung.



Warum das?

Ich hatte damals eine Phase, in der ich etwas Neues ausprobieren wollte. Ich bin dann als Au-pair in die Nähe von Detroit gegangen. Das war damals mit 26 Jahren mein großes Abenteuer, und ehrlich gesagt: Ich wollte gar nicht mehr zurück. Es hat mir dort unglaublich gefallen – die Menschen, die Offenheit, die Energie. Nur das Visum hat mir letztlich den Strich durch die Rechnung gemacht – und kennengelernt habe ich auch niemanden (*lacht*). Also bin ich mit vielen neuen Eindrücken heimgekommen und habe mit einer neuen Herausforderung wieder bei der Stadt Hallein zu arbeiten begonnen. Ich habe zwar wieder im Kindergarten gearbeitet, war aber beim Aufbau der ersten Krabbelstube in Hallein dabei.

Seit wann sind Sie die Leiterin des Kindergartens in Gamp?

Das war 2014, wobei das damals alles noch ein ziemliches Provisorium war.

Was heißt das? Inwiefern ein Provisorium?

Ursprünglich war gedacht, dass wir hier nur zwei Jahre bleiben und dann in einen neuen Kindergarten übersiedeln. Wir haben alles so eingerichtet, dass man es wieder abbauen und mitnehmen kann. Es war eng, es gab kaum Ausweichräume, und pädagogisch war das wirklich eine Herausforderung. Der neue Kindergarten wurde aber nicht gebaut, bzw. erst viel später, wenn man so will, mit dem Kindergarten Gries unter Bürgermeister Alexander Stangassinger. Da war die Eröffnung gerade erst letztes Jahr.

Und wie kam es, dass Gamp blieb und sogar erneuert wurde?

Ehrlich gesagt, spielte auch hier unser

Bürgermeister eine wichtige Rolle. Er hat gesagt: Wir brauchen Kindergartenplätze – und der Standort Gamp ist gut, da kann man etwas machen. Vorher war immer zu wenig Geld da, um wirklich etwas zu verbessern. Unter seiner Leitung wurde entschieden, den Kindergarten auszubauen, in zwei Schritten. 2019 ging es los, und seitdem haben wir endlich Räume, die einem richtigen Kindergarten entsprechen: hell, großzügig, kindgerecht. Das war ein Wendepunkt – nicht nur räumlich, sondern auch für das ganze Team.

Worin liegt heute die besondere Qualität von Gamp?

Ganz eindeutig unser Team von den Pädagog:innen bis zum Reinigungspersonal. Wir haben Menschen hier, die mit Herz arbeiten, sich gegenseitig unterstützen, die Kinder ernst nehmen und ihnen auf Augenhöhe be-

gegnen. Dieses Miteinander ist spürbar – für uns und für die Familien. Unsere pädagogischen Schwerpunkte sind die Natur, Bewegung und Kreativität.

Wenn man aus dem Fenster blickt, sieht man überall Bäume. Vorhin habe ich beim Eingang zur Tür in die grüne Gruppe ein Schild mit der Aufschrift „Wir sind im Wald bis 11:50 Uhr“ gesehen. Diese Möglichkeit wird also genutzt?

Sehr. In fünf Minuten sind wir im Wald. Im Grunde sind wir an einem Tag pro Woche ein Waldkindergarten. Jede Gruppe hat einen fixen Waldtag, manche machen sogar ganze Waldwochen. Natur ist für uns kein Zusatzprogramm, sondern ein fester Bestandteil. Und wir dürfen den Sportplatz oben mitbenutzen – das ist Gold wert.

weiter auf Seite 22

Apropos Bewegung. Bei unserem Rundgang durch den Kindergarten habe ich vorhin von Matten über Langbänke bis hin zu Schaukeln alle möglichen Geräte im Turnsaal gesehen.

Ja, das ist unsere Bewegungsbaustelle. Zweimal pro Woche verwandelt sich die Turnhalle in eine Bewegungslandschaft. Die Kinder dürfen klettern, balancieren, springen, sich ausprobieren. Wir sichern natürlich, aber wir helfen nicht hinauf – sie sollen selbst spüren, was sie sich zutrauen. Das stärkt Kraft, Koordination, aber auch das Selbstvertrauen und die Selbsteinschätzung.

Sie haben neben der Natur und Bewegung auch die Kreativität als Schwerpunkt angesprochen.

Ja, das ist uns sehr wichtig. Wir arbeiten nach dem Prinzip des Malens nach Arno Stern. Da wird den Kindern nichts vorgegeben – kein Thema, kein „richtig“ oder „falsch“. Unser Malraum ist abgedunkelt, ohne Fenster, ganz ruhig. Die Kinder dürfen einfach malen, frei und ohne Bewertung. Es gibt nur wenige, klare Regeln, die Sicherheit geben, aber die Kreativität nicht einschränken sollen.

Arno Stern?

Das Malspiel von Arno Stern ist ein pädagogisches Konzept, bei dem Kinder in einem geschützten Raum künstlerisch gestalten dürfen, ohne beurteilt zu werden. Das ist unglaublich wertvoll – und erstaunlich, was dabei herauskommt sowie sichtbar wird.



Der Kindergarten Gamp umfasst inzwischen ein Team von 30 Personen. Rund 110 Kinder kommen hier in den Kindergarten bzw. in die Kleinkindbetreuung. Was sind aktuell die größten Herausforderungen?

Es gibt immer mehr Kinder mit besonderem Förderbedarf, diagnostizierte Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsverzögerungen nehmen spürbar zu. Woran das liegt, kann ich nicht sagen. Es ist allerdings auffällig, dass viele Kinder gerade am Anfang oft Probleme mit einfachsten Aufgaben haben. Das beginnt schon beim Anziehen der Jacke. Was mir allerdings auch auffällt, ist, dass Kinder, die bereits als Kleinkind in die Krabbelgruppe gekommen sind, manchmal besser mit den Strukturen zurechtkommen. Auch die Sprachenvielfalt ist bei uns ein Thema, aber eine Herausforderung, mit der wir gut umgehen. Wir haben mehrere Sprachförder:innen im Haus, die eine sehr gute Arbeit leisten.

Wie gelingt die Zusammenarbeit mit Eltern?

In den allermeisten Fällen funktioniert die Zusammenarbeit sehr gut. Wichtig ist, sensibel zu sein und gleichzeitig klar zu bleiben. Wir besprechen, was wir sehen, was das Kind braucht und suchen gemeinsam Wege. Aber natürlich gibt es manchmal auch schwierige Gespräche. Da bin ich sehr dankbar, dass ich Menschen habe, auf die ich mich verlassen kann – wie Dominic Walcher von der Stadtgemeinde (Anm. d. Red.: Abteilungsleiter Bildung und Personal), der in besonders heiklen Situationen immer an meiner Seite stand. Außerdem gibt es bei uns MOSAIK, ein präventives Sozialarbeitsangebot der Caritas, das einmal pro Woche im Haus ist und von den Eltern sehr geschätzt wird.

Sie leiten ein großes Haus. Wie bleiben Sie selbst in Balance?

Ich gehe viel in die Natur – Bewegung und frische Luft helfen, den Kopf freizukriegen. Und ich rede über Dinge, bevor sie zu groß werden – mit meiner Stellvertretung, mit Kolleg:innen, auch mit der Gemeinde. Führung heißt für mich nicht, alles allein zu tragen, sondern Verantwortung zu teilen.

Was ist Ihr persönlicher Kompass?

Würde und Zutrauen. Kinder sollen spüren: Ich werde gesehen, ich darf etwas ausprobieren, ich bin wichtig. Das ist eigentlich alles, worum es geht.

Gibt es für Interessierte eine Möglichkeit, den Kindergarten kennenzulernen?

Ja, und zwar ganz konkret bei unserem Tag der offenen Tür am 16. Jänner. Da werden wir unser Haus vorstellen und zeigen, was wir alles bieten: unsere Schwerpunkte, die Projekte, das Team. Eltern können sich alles in Ruhe anschauen und Fragen stellen.



Am 5. Dezember ist Weltbodentag.

Am 5. Dezember ist nicht nur Krampustag, sondern auch Weltbodentag. In Hallein macht Südwind mit einem Infostand beim Biomarkt auf das Thema Bodenschutz aufmerksam.

Unter dem diesjährigen Motto „Healthy Soils for Healthy Cities“ rückt ein oft übersehener, aber unverzichtbarer Bestandteil unseres Lebensraumes ins Zentrum: der Boden. Mehr als 95 Prozent unserer Nahrungsmittel stammen aus dem Boden, dessen Qualität sich angesichts des Klimawandels weltweit verschlechtert. Unmittelbare Ursachen für die Verschlechterung sind Versiegelung, industrielle Landwirtschaft, Erosion und Umweltverschmutzung. Der Boden verliert dadurch an Fruchtbarkeit, Wasserhaltekapazität und Biodiversität. Die Folge: weniger nährstoffreiche Lebensmittel und ein steigendes Risiko für Hunger und Umweltkatastrophen.

Nachhaltige Bewirtschaftung kann dem entgegenwirken. Praktiken wie Fruchtwechsel, Zwischenfruchtanbau,

der Verzicht auf chemische Düngemittel oder der Einsatz von Kompost verbessern die Bodengesundheit und tragen zur Kohlenstoffbindung bei – ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

Biomarkt Kornsteinplatz: gelebter Bodenschutz mitten in Hallein

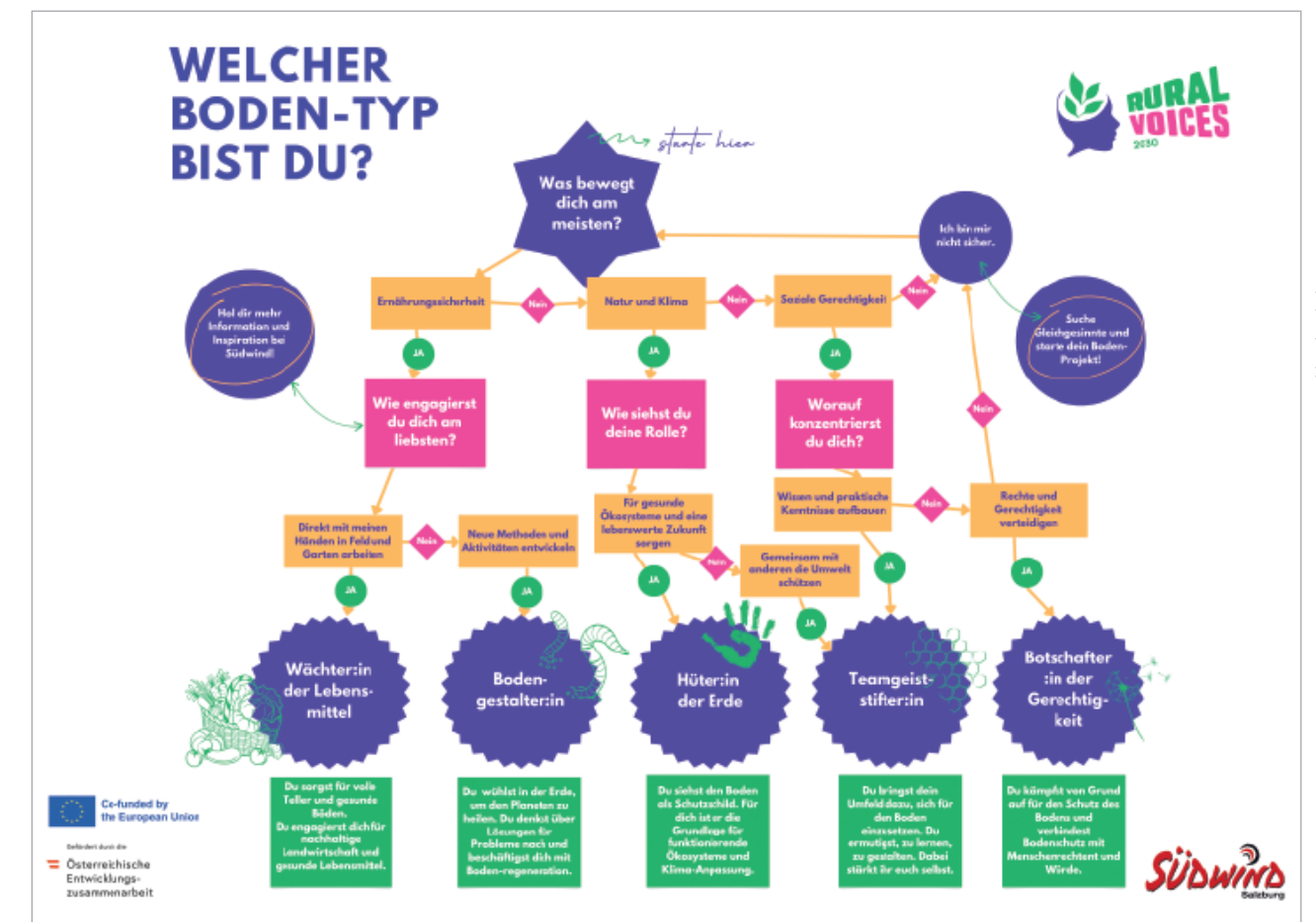
Der wöchentliche Biomarkt am Kornsteinplatz ist ein fester Bestandteil der Stadt Hallein. Seit über 20 Jahren bieten hier Biolandwirt:innen regionale Lebensmittel an. Jeden Freitag von 14 bis 17 Uhr gibt es hier Brot, Gemüse, Milchprodukte und vieles mehr – natürlich aus biologischem Anbau und mit kurzen Transportwegen.

Südwind: Globale Zusammenhänge begreifbar machen.

Die entwicklungspolitische Organisation

Südwind bringt das Thema Boden im Rahmen ihres Bildungsprojekts „Rural Voices 2030“ auch auf den Biomarkt am Kornsteinplatz.

„Der Boden ist im wahrsten Sinne unsere Lebensgrundlage“, sagt Sabine Klafp von Südwind. „Diese verbindet uns über Kontinente hinweg“, ergänzt ihre Kollegin Sonja Schachner-Hecht. Gemeinsam mit Jugendlichen und Erwachsenen werden globale Zusammenhänge aufgezeigt und Handlungsoptionen entwickelt. Der Weltbodentag am 5. Dezember ist eine Einladung, sich zu informieren, Fragen zu stellen und Bewusstsein zu schaffen. Kommen Sie vorbei am Biomarkt Hallein, entdecken Sie beim Quiz Neues zum Thema Boden und erfahren Sie, wie man einen Beitrag zum Schutz dieser kostbaren Ressource leisten kann.



Bezahlte Einschaltung

Abfallkalender 2026: digital, mobil und umweltfreundlich

Auch 2026 haben Sie Ihre Müllabfuhrtermine ganz unkompliziert im Blick – digital, papierlos und immer griffbereit. Der Abfallkalender der Stadt Hallein steht Ihnen online zur Verfügung: übersichtlich, kompakt und jederzeit abrufbar.

Auf der Website der Stadt Hallein
Besuchen Sie unsere Website:
hallein.gv.at und folgen Sie dem Pfad:
Service → Energie und Umwelt → Wirtschaftshof → Abfall

Dort können Sie Ihre Adresse eingeben und alle Abfuhrtermine für Ihren Wohnort abrufen – bei Bedarf auch als PDF zum Download.

Ihr Müllkalender auf dem Smartphone: mobil mit der CITIES-App
Noch komfortabler ist der Zugriff über das Smartphone – mithilfe der CITIES-

App für Hallein. In der App lässt sich der persönliche Müllkalender nicht nur bequem einrichten, sondern auch individuell konfigurieren. So können automatische Erinnerungen aktiviert werden, die rechtzeitig an die jeweiligen Abholtag erinnern. CITIES vereint damit Information und Alltagserleichterung in einem in einer App.

Die App ist sowohl im **App Store** als auch bei **Google Play** erhältlich bzw. unter dem Link www.hallein.gv.at/cities-download. Nach dem Herunterladen einfach die Stadt „Hallein“ aus-

wählen, unter „Services“ den Müllkalender aktivieren, das eigene Gebiet festlegen und den gewünschten Erinnerungszeitpunkt einstellen – fertig ist der digitale Begleiter für alle Entsorgungstermine des Jahres.

Gemeinsam Ressourcen sparen
Der digitale Kalender spart Papier, reduziert Druckkosten und unterstützt Halleins Weg in Richtung mehr Nachhaltigkeit. Wer trotzdem lieber eine Druckversion nutzen möchte, kann diese unter 06245/89 88-314 bei der städtischen Abfallwirtschaft anfordern.



Schritt für Schritt zum CITIES-Müllkalender

Anleitung für den Müllkalender auf deinem Smartphone.

So einfach geht's:

- 1 Öffne „Services“ in deiner Stadt/Gemeinde
- 2 Tippe auf „Müllkalender“
- 3 Wähle dein Gebiet aus oder nutze die Funktion „Adresse suchen“
- 4 Wähle deinen gewünschten Erinnerungszeitpunkt aus und tippe auf „Müllkalender hinzufügen“



Aus dem Umweltausschuss

Stadträtin Brigitte Mooslechner (SPÖ) berichtet aus dem Ausschuss für Umwelt und Nachhaltigkeit

Im Umweltausschuss haben wir für 2026 Förderungen für den Naturschutzbund Salzburg, den Imkerverein sowie zertifizierte „Green Events“ beschlossen. Infos zur Green-Event-Förderung finden Sie übrigens unter: www.salzburg.gv.at/green-event.

Auch beim Stadtfriedhof haben wir gehandelt: Die alte Ölheizung wurde durch einen modernen Pelletofen samt unterirdischem 11,7-t-Erdtank ersetzt – ein aktiver Schritt in Richtung Klimaschutz.

Als ich im Mai 2025 Umweltstadträtin wurde, war mein Leitmotiv klar: „*Den nachfolgenden Generationen eine gesunde, lebenswerte Welt zu hinterlassen.*“

Dazu gehört auch Bewusstseinsbildung: Wir unterstützen das Projekt „Drei Wochen ohne Smartphone“ am Gymnasium – 80 Jugendliche machen freiwillig mit. Studien zeigen: Weniger Handyzeit bedeutet bessere Schlafqualität, höhere Konzentration – und ein bewussteres Miteinander.



Ein Highlight: Beim Landeswettbewerb „Blumenschmuck und Lebensqualität“ durften Bürgermeister Stangassinger und ich den Bezirksieg für Hallein entgegennehmen.

Passend zur Adventzeit setzen wir mit fair gehandelter Nikolausschokolade für alle Halleiner Kindergartenkinder ein kleines Zeichen für globale Gerechtigkeit.



Kimbie Humer-Vogl
Fraktionsvorsitzende,
Grüne

HALLEIN LEUCHTET FÜR DIE OPFER DES NATIONAL- SOZIALISMUS

Anlässlich des Gedenkjahres „80 Jahre Kriegsende“ war das Interesse an den Halleiner Stolpersteinen heuer besonders groß. Die 10 mal 10 cm großen Messingplatten erinnern an Opfer des NS-Regimes. Verlegt werden sie jeweils am letzten Wohnort der Ermordeten. Dass es in Hallein Stolpersteine gibt, verdanken wir Walter Reschreiter, der 2017 leider viel zu früh verstorben ist. Insgesamt wurden 34 Stolpersteine in Hallein verlegt, aktuell warten 9 Steine auf eine Neuverlegung, weil sie entweder beschädigt sind oder bei Sanierungsarbeiten nicht mehr verlegt wurden.

Diese Neuverlegung wird im März 2026 stattfinden, der Wirtschaftshof wollte eine Beschädigung durch den Winterdienst vermeiden. Aktuell gibt es auch Hinweise, dass die Textierung auf einzelnen Steinen fehlerhaft ist. Sollte sich das bestätigen, werden auch diese Steine bestellt und im März neu verlegt werden.

Im Gedenken an die Novemberpogrome des Jahres 1938 haben wir auch heuer wieder die Halleiner Stolpersteine zum Leuchten gebracht. Die Steine selbst haben heuer besonders gegläntzt, wurden sie doch im Vorfeld gleich von den Grünen, der SPÖ und schließlich der KPÖ geputzt. Am Abend des 9. November hat eine 30-köpfige Gruppe im Rahmen einer Gedenkveranstaltung insgesamt 20 Stolpersteine mit Kerzen und Blumen geschmückt und sich der Lebensgeschichten der Opfer erinnert. Wir sind es den Opfern schuldig zu mahnen und diese Erinnerung wachzuhalten, damit diese Verbrechen gegen die Menschlichkeit nie wieder geschehen. Antisemitismus, Hass und Geschichtsvergessenheit dürfen in unserem Land nie wieder Platz haben.





HNO-Praxis Dr. Salomon

Ihr Wahlarzt für Hals-, Nasen- & Ohrenheilkunde
Individuelle Behandlung & persönliche Beratung

- ✓ Moderne Ausstattung
- ✓ Kurze Wartezeiten
- ✓ Terminvereinbarung online



www.hno-salomon.at

Riedl 26, 5421 Adnet
+43 (0) 664 888 211 72

Wohin mit dem Christbaum? Bitte nachhaltig entsorgen!

Bei manchen fliegt der Baum noch vor Silvester wieder raus, andere lassen ihn bis zum 6. Jänner stehen. Wieder andere schmücken ihr Zuhause damit bis Mariä Lichtmess am 2. Februar. Doch eines ist sicher: Irgendwann muss der Christbaum weichen – außer, man hat einen lebenden im Topf.

Die Stadt bietet auch heuer wieder zahlreiche Sammelstellen an, um ausgediente Christbäume fachgerecht zu entsorgen. Über das gesamte Stadtgebiet verteilt, stehen Ihnen diese Plätze zur Verfügung – bequem erreichbar und kostenlos.

Wichtig:

Nur vollständig abgeschmückte Bäume (kein Lametta, keine Kugeln, keine Deko!) können verwertet werden. Fremdstoffe erschweren die Verarbeitung und gefährden den Recyclingprozess.

Ein zweites Leben für Ihren Baum

Die gesammelten Christbäume werden nachhaltig verwertet – als natürlicher Rohstoff für Kompost oder Energiegewinnung. Damit endet Weihnachtszeit nicht im Müll, sondern mit einem Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.



Christbaum-Sammelstellen

Hier können Sie Ihren Baum abgeben

- WSP Wirtschaftshof
- WSP Gamp (zu den Öffnungszeiten: Mo 12 bis 18 Uhr, Mi bis Fr 12 bis 18 Uhr, Sa 9 bis 12 Uhr)
- WSP Rif (zu den Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 12 bis 18 Uhr, Sa 9 bis 12 Uhr)
- WSP Rehhof (zu den Öffnungszeiten: Mo, Fr 14 bis 18 Uhr, Sa 9 bis 12 Uhr)
- Neumayrplatz (ehemalige Sammelinsel)
- Kellnerstraße / Davisstraße
- Winklerstraße / Wüstenrotstraße
- Römerstraße
- Burgfried Ost (Krankenhaus, Sammelinsel)
- Hallfahrter Parkplatz
- Freibad Parkplatz
- Hühnerauweg – Einfahrt Hühnerauweg 2
- Parkplatz gegenüber Pfarrzentrum Neualm
- Kastenhofweg / Solvay-Halvic-Straße
- Engelsbergerkreuzung / Tschusistrasse
- Bad Dürrenberg – Rupertusplatz (Volksschule)
- Mooslehenweg (Sammelinsel)
- Maralt-Straße Ecke Bürgermeisterstraße

Wenn's schneit, heißt's schaufeln.

Auch wenn schneereiche Winter durch den Klimawandel seltener werden, nehmen Wetterextreme zu. Und fällt Schnee, dann oft in großen Mengen binnen weniger Stunden.

Eigentum verpflichtet

Auch ohne „Winterwonderland“ gilt: Räum- und Streupflicht – zum Schutz aller. Glatteis allein genügt, um Unfälle zu verursachen. Eigentum verpflichtet. Laut österreichischer Rechtslage müssen Haus- und Grundstückseigentümer:innen Gehsteige, Wege und Zugänge entlang ihres Grundstücks täglich zwischen 6 und 22 Uhr von Schnee und Eis befreien – im Umkreis

von drei Metern zur Grundstücksgrenze.

Was besagt die Räum- und Streupflicht konkret?

Gesetzlich vorgeschrieben ist, dass zwischen 6 und 22 Uhr Gehwege, Gehsteige und Zugänge innerhalb von drei Metern zur Grundstücksgrenze geräumt und bei Glätte bestreut werden. Gibt es keinen Gehsteig, ist stattdessen der Straßenrand in einer Breite von einem Meter zu räumen und zu streuen. In Wohnstraßen oder Fußgängerzonen ohne Gehsteig gilt: Entlang der Häuserfront muss ein mindestens ein Meter breiter Streifen freigehalten

werden. Auch Dächer können zur Gefahr werden: Schnee und Eiszapfen müssen entfernt, gefährdete Zonen abgesichert oder gut sichtbar gekennzeichnet werden.

Warum ist die Schneeräumung so wichtig?

Die Schneeräumung sorgt für Sicherheit im öffentlichen Raum. Gerade in Hallein mit seinen engen Gassen und historischen Gebäuden ist es besonders wichtig, dass Gehwege und Zugänge für alle sicher begehbar sind. Wer seiner Verpflichtung zur Schneeräumung nicht nachkommt, kann im Falle eines Unfalls haftbar gemacht werden.

Aus dem Kulturausschuss

Vizebürgermeisterin Ingrid Zimmerling (SPÖ) berichtet aus dem Kulturausschuss

Geburtstagsfeier 100 Jahre Stadtkino und Stadttheater

Das Jahr geht in großen Schritten dem Ende zu und wir freuen uns auf unsere große Geburtstagsfeier: 100 Jahre Stadtkino und Stadttheater! Nach vielen Events und Highlights wird das Wochenende am 6. und 7. Dezember unser Höhepunkt der Feierlichkeiten werden. Wir lassen unser Kino mit einem bunten und würdigen Programm hochleben. Dabei greifen wir den Gründungsgedanken als Invalidenkino auf und stellen an der Kinokasse eine Spendenbox für Menschen in Notlagen auf.

Kultur- und Bildungsausschuss

In der letzten Sitzung des Kultur- und Bildungsausschusses haben wir mit Subventionen von rund 30.000 Euro unsere Kunschtchaffenden unterstützt.

Gefördert werden unter anderem das Gitarrenfestival und der Verein Halleiner Kunstwerkstätten. HTL-Direktor Johann Gutschi stellte den Verein vor, der vor zwei Jahren gegründet wurde, um Hallein als Bildhauerstadt zu positionieren. Bisher fanden zwei Ausstellungen in der Alten Saline und zwei im Kunstraum D5 der HTL statt. Für das kommende Jahr ist die Ausstellung „Werner Würtinger – Abseits der Begegnung“ in der Alten Saline geplant.

Die Tradition der Bildhauerei in Hallein reicht bis 1871 zurück, als hier die erste Bildhauerschule Österreichs gegründet wurde. Unsere heutige HTL ist somit die älteste Ausbildungsstätte für Bildhauer Österreichs – und auch im europäischen Raum von Bedeutung.



Kulturkalender der Stadt Hallein

Nie mehr etwas verpassen: Unser herausnehmbarer Kulturkalender informiert auch in dieser Ausgabe wieder über das vielfältige Programm der Stadt.

Ich wünsche Ihnen großartige, inspirierende und genussvolle Augenblicke bei unseren kulturellen Halleiner Angeboten. Haben Sie eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute und Gesundheit für das Jahr 2026!

Aus dem Jugend- und Generationenausschuss

Stadträtin Kristina Spindler (SPÖ) berichtet aus dem Jugend- und Generationenausschuss

Das Jahr geht zu Ende und wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2025 im Jugendausschuss zurück. Gemeinsam konnten wir viele Förderungen und Subventionen für die Halleiner Vereine beschließen. Auch über die zahlreichen Besucher:innen unserer Sitzungen haben wir uns sehr gefreut. Es ist immer schön, wenn Vereine persönlich vorbeikommen und uns von ihrer Arbeit erzählen. Der direkte Austausch ist uns wichtig und zeigt, wie engagiert unsere Vereine sind.

Im letzten Jugendausschuss dieses

Jahres werden wir uns vor allem mit den Förderungen und Subventionen für das Jahr 2026 beschäftigen (vorbehaltlich dem Budgetbeschluss). Wie immer sind unsere Sitzungen öffentlich und alle Interessierten sind herzlich eingeladen vorbeizukommen.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen bedanken, die den Jugendausschuss das ganze Jahr über unterstützt haben: bei den Mitarbeiter:innen der Stadtgemeinde Hallein, bei allen Fraktionen sowie bei allen, die sich das ganze Jahr mit viel Einsatz für unsere Jugend und Familien engagieren.



Klaus Weickl
Fraktionsobmann der
Bürgerliste Hallein, BLH



LIEBE HALLEINERINNEN UND HALLEINER!

Was fällt Euch ein zu dem Wort Gelassenheit?

Ein Begriff der aus der Mode gekommen ist. Wir leben in einer Zeit, die alles beschleunigt, was eigentlich Zeit bräuchte, um zu reifen. Nachdenken kommt meist nach dem Handeln. Geduld wird als Schwäche ausgelegt. Wer mal innehält ist nicht mehr dabei und so hetzen wir „der Mensch“ digital angetrieben, medial verwirrt und emotional aufgeregt durch unser Leben das ständig sendet aber das Empfangen verlernt hat.

Gelassenheit ist nicht Gleichgültigkeit, sie ist der Zustand etwas Unvermeidliches geschehen zu lassen, den Dingen ihren Lauf zu lassen ohne ständig steuernd einzugreifen.

Wir sind zu einer Gesellschaft der Dauerreize verkommen. Die Erregung, Aufregung hält uns aufmerksam, abhängig, verfügbar für jede Nachricht, für jedes Bild und Kommentar. Wenn der Mensch sich ständig befeuern lässt, kann er nicht in die Stille kommen und wo keine Stille, da ist auch keine Gelassenheit. Doch Gelassenheit ist eigentlich Widerstand und keine Flucht. Gelassenheit entsteht sie braucht Zeit im Leben. Genauso entsteht Frieden, dieser kann nicht angeordnet werden. Aber was heißt das für die Familie? Eigentlich sollen die Älteren die Erfahrungen es den Jugendlichen nur vorleben. Zum Beispiel, Innehalten bevor man urteilt, zuhören, bevor man antwortet und verstehen, dass Stille kein Mangel an Worten ist. Wenn es so ist, dann glaube ich, dass die Gelassenheit noch nicht verloren ist.

In herzlicher Verbundenheit euer
Klaus Weickl

Gelbe Säcke richtig bereitstellen für ein sauberes Stadtbild.

Damit unsere Stadt sauber und lebenswert bleibt, bitten wir Sie um Ihre Mithilfe bei der Bereitstellung der Gelben Säcke:

- Stellen Sie die Gelben Säcke bitte erst am Abend vor dem Abholtag oder am Morgen der Abholung an den Straßenrand.
- Bitte keine frühzeitige Ablage: Gelbe Säcke, die Tage vorher auf Gehwegen oder Grünflächen liegen, stören das Stadtbild und können durch Wind oder Tiere aufgerissen werden.
- Achten Sie darauf, dass die Säcke ordentlich verschlossen und gut zugänglich platziert sind, ohne den Fußweg zu blockieren.
- Nach der Abholung bitte keine leeren Säcke oder Reste liegen lassen.

Ein gepflegtes Stadtbild und eine saubere Umwelt sind unser gemeinsames Ziel. Mit Ihrer Unterstützung schaffen wir das! Vielen Dank für Ihre Rücksichtnahme und Ihr Engagement für eine saubere Umgebung.

Wichtige Information zum Gelben Sack

Die Gelben Säcke werden auch im Jänner 2026 von der Firma Struber kostenlos direkt an alle Haushalte geliefert, die keine eigenen Behälter besitzen. Sollten Sie außerhalb dieses Lieferzeitraums zusätzliche Gelbe Säcke benötigen, können Sie diese jederzeit an allen Wertstoffhöfen in Hallein während der jeweiligen Öffnungszeiten gegen Vorlage der Kommunalkarte abholen.



ReTeam
Wertstoff & Abfallservice
HALLEIN

Wertstoffsammelplätze Hallein Öffnungszeiten während der Feiertage 2025/26

Bitte beachten Sie die eingeschränkten Öffnungszeiten unserer Werkstoffsammelplätze Gamp, Rif, Rehhof und Wirtschaftshof Neualm während der Feiertage:

- **24. bis 26.12.2025 geschlossen**
- **31.12.2025 und 01.01.2026 geschlossen**
- **06.01.2026 geschlossen**

Sonst geöffnet zu den regulären Öffnungszeiten.

O'zapft is! Erstes Oktoberfest im Senioren- wohnhaus Hallein

Am 16. Oktober fand im Seniorenwohnhaus Hallein erstmals das „Oktoberfest“ statt – und das bei ausgelassener Stimmung und bester Laune. Der festlich geschmückte Speisesaal erstrahlte in Weiß und Blau. Schon schon beim Eintreten war die Vorfreude spürbar.



Bilder: Rotes Kreuz

Für das leibliche Wohl sorgte das Küchenteam mit traditionellen bayrischen Schmankerln: frische Weißwürste, Brezen und erfrischende Getränke ließen keine Wünsche offen. Die musikalische Unterhaltung lud zum Mitsingen, Tanzen und fröhlichen Schunkeln ein – viele Bewohner:innen

ließen sich dabei gerne mitreißen. Das Oktoberfest bot eine willkommene Gelegenheit zum gemeinsamen Feiern, Lachen und Erinnern.

Für alle Beteiligten war es ein gelungenes Fest, das sicher nicht das letzte seiner Art bleiben wird.



Lukas Utzmeier

Neuer Hausleiter Seniorenwohnhaus Hallein

Seit dem 1. Oktober 2025 verstärkt Herr Lukas Utzmeier das Team des Seniorenwohnhauses Hallein als neuer Hausleiter. Mit seiner Erfahrung und seinem Engagement bringt er frische Impulse in die Einrichtung.

Die Stadt Hallein sowie die Bewohner:innen dürfen sich auf eine verlässliche Ansprechperson freuen, die pragmatische Lösungen findet und langfristige Stabilität bietet. Herr Utzmeier legt großen Wert auf Respekt, Offenheit und Zusammenarbeit – sowohl im Team als auch im täglichen Umgang mit den Bewohner:innen. „Ich freue mich sehr, hier im Seniorenwohnhaus Hallein zu arbeiten. Mein Ziel ist eine sorgsame, respektvolle und zugleich effiziente Organisation der Pflegeprozesse. Dabei stehen die Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt. Zugleich möchte ich unseren Mitarbeitenden klare Strukturen und bestmögliche Unterstützung bieten“, so Utzmeier. Mit seinem Einsatz möchte er dazu beitragen, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner im Seniorenwohnhaus Hallein sicher, wertgeschätzt und gut begleitet fühlen.

Aus dem Sozialausschuss

Stadtrat Florian Koch (SPÖ) berichtet aus dem Sozialausschuss

Soziale Politik mit Herz und Haltung

Das Leben ist für viele Menschen teurer geworden – bei Energie, Wohnen und im täglichen Einkauf. Gerade jetzt braucht es eine Kommunalpolitik, die hinschaut und handelt. Hallein steht für Solidarität – und dafür, dass niemand zurückgelassen wird.

Ein besonderes Herzensprojekt ist der **Weihnachtszuschuss für Kinder** aus einkommensschwachen Familien. Seit Jahren unterstützt die Stadt damit Familien, für die die Feiertage sonst zur Belastung werden. Auch in diesem Jahr gibt es die Unterstützung mit 100 Euro in Form von Kelten-Euro-Gutscheinen pro Kind, damit alle in Hallein ein Stück Weihnachtsfreude erleben können.

Ebenso wichtig ist der **Heizkostenzuschuss für Mindestpensionist:innen**. Denn niemand soll in unserer Stadt frieren müssen, nur weil das Geld knapp ist.

Alle Informationen zu unseren Unter-

stützungen finden Sie auf der Website hallein.gv.at oder auch telefonisch unter der Rufnummer 06245/8988-119

Ausblick

Während die Landesregierung Sozialleistungen kürzt und den Pflegebonus streicht, geht Hallein einen anderen Weg: Wir bauen soziale Unterstützung aus, statt sie zurückzunehmen. In der letzten Gemeindevertretungssitzung wurden zwei neue Projekte beschlossen, die wir im Sozialausschuss am 2. Dezember erstmals behandeln und im kommenden Jahr umsetzen möchten: die Halleiner Aktivkarte und den Kautionsfonds.

Die Aktivkarte soll Menschen mit geringem Einkommen den Zugang zu diversen Angeboten in unserer Stadt erleichtern – weil soziale Teilhabe mehr ist als reine Existenzsicherung. Der Kautionsfonds wiederum hilft, wenn hohe Anfangskosten beim Wohnen zur unüberbrückbaren Hürde werden.



Hallein zeigt: Soziale Politik funktioniert, wenn man sie will. Gerade in Zeiten, in denen auf Landesebene gekürzt wird, braucht es Gemeinden, die Zusammenhalt leben – mit Herz, Haltung und Verantwortung und aufgrund sinkender Budgetmittel mit Augenmaß.

Aus dem Verkehrsausschuss

Stadtrat Thomas Solf (FPÖ) berichtet aus dem Verkehrsausschuss

Verkehr in Bewegung – mit den Menschen im Dialog

Der zweite Halleiner Verkehrsgipfel hat gezeigt, dass wir beim Thema Mobilität in der Altstadt auf dem richtigen Weg sind. Besonders freut mich, dass diesmal nicht nur Fachleute und Politik, sondern auch zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger miteinander ins Gespräch kamen. Dieses Format eines Bürger:innenrats schafft etwas, das in der Verkehrsdiskussion oft fehlt: gegenseitiges Verständnis.

Als Verkehrsstadtrat war es mir wichtig zuzuhören – und viele positive Rückmeldungen haben mich bestärkt. Der Wunsch nach mehr Aufenthaltsqualität, Sicherheit und Begrünung in der Altstadt ist groß, ebenso das Anliegen, die Erreichbarkeit für Anrainer:innen und Betriebe zu erhalten und zu verbessern. Genau dieses Gleichgewicht ist unser Ziel: eine lebenswerte, aber weiterhin gut erreichbare Innenstadt.



Die konstruktive Atmosphäre beim Verkehrsgipfel hat gezeigt, dass Veränderung gelingen kann, wenn sie gemeinsam gedacht wird. Ich danke allen Teilnehmenden für ihre Offenheit und die vielen konkreten Vorschläge. Diese werden wir nun sorgfältig prüfen und schrittweise umsetzen.

Mobilität bleibt ein Prozess – und Hallein bleibt in Bewegung.



Thomas Solf
Stadtrat, FPÖ

ADVENTZEIT – INNEHALTEN, DANKEN UND NACH VORNE BLICKEN

Die Adventzeit ist für viele von uns eine besondere Zeit im Jahr. Sie lädt dazu ein, kurz innezuhalten, durchzuatmen und sich auf das Wesentliche zu besinnen. Nach einem intensiven politischen Jahr mit vielen Sitzungen, Diskussionen und Entscheidungen ist das auch für uns in der Stadtpolitik ein guter Moment, um zurückzublicken – und vor allem, um Danke zu sagen.

Ich möchte mich herzlich bei allen bedanken, die in den vergangenen Monaten zum Gelingen unserer gemeinsamen Aufgaben beigetragen haben: bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, bei den Ehrenamtlichen in den Vereinen, der Feuerwehr sowie bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit Ideen, Engagement und Herzblut eingebracht haben. Dieses Miteinander ist das Fundament, auf dem unsere Stadt wächst und sich weiterentwickelt.

Die Adventzeit erinnert uns auch daran, dass Zusammenhalt, Rücksicht und gegenseitige Unterstützung im Alltag nicht selbstverständlich sind. Gerade in Zeiten, die von Veränderung, Unsicherheit oder Diskussion geprägt sind, ist es wichtiger denn je, respektvoll miteinander umzugehen und das Gemeinsame über das Trennende zu stellen.

Ich blicke mit Zuversicht auf das kommende Jahr. Viele Projekte stehen in den Startlöchern, und gemeinsam werden wir sie Schritt für Schritt umsetzen. Politik lebt vom Dialog – und ich freue mich darauf, diesen auch im neuen Jahr fortzusetzen, im Gespräch mit euch, den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt.

Ich wünsche euch eine besinnliche Adventzeit, frohe Weihnachten und einen guten Start in ein gesundes, friedliches und glückliches Jahr 2026. Möge es ein Jahr des Miteinanders, der Zuversicht und vieler schöner Begegnungen werden.

Euer Thomas Solf

Jetzt gratis testen: umweltfreundliches E-Carsharing in Hallein

Seit 2021 steht der Halleiner Bevölkerung umweltfreundliches E-Carsharing zur Verfügung. Ab 1. Dezember gibt es die Möglichkeit, das Angebot kostenlos auszuprobieren.

Seit Ende 2021 setzt Hallein gemeinsam mit dem Anbieter „Family of Power“ auf elektrische E-Mobilität im Stadtgebiet. Insgesamt stehen den Halleiner:innen vier vollelektrische Renault Zoe zur Verfügung.

Diese befinden sich an folgenden Standorten:

- Altstadt, Schöndorferplatz 14
- Rif, Wiesenweg 2
- Neualm, Sikorastraße 20
- Burgfried, Davisstraße 23/ Neue-Heimat-Straße

Ganz gleich, ob für den Wochenendeinkauf, einen Arztbesuch, eine Erledigung oder den Familienausflug: Das E-Carsharing ist praktisch, ökologisch und spart Geld. Das Angebot richtet sich gleichermaßen an Unternehmen

und Privatpersonen – zum Beispiel Personen ohne Auto, aber auch Haushalte ohne Zweitauto.

So funktioniert's:

Die Buchung erfolgt unkompliziert über die Website von „Family of Power“. Nach einer einmaligen Anmeldung und einer Kurzeinweisung können Nutzer:innen ihr Wunschfahrzeug jederzeit im Buchungskalender auswählen und unkompliziert reservieren.



Zur Auswahl stehen zwei Tarifsyste

- **Der Tarif „Classic“** für Gelegenheitsfahrer:innen (4,80 Euro pro Stunde oder 0,12 Euro pro Kilometer, Tagesmiete: 60 Euro)
- **Der Tarif „Plus“** für Vielfahrer:innen (monatlich 6,25 Stunden inkludiert, jede weitere Stunde 3,84 Euro, Mindestlaufzeit 12 Monate)

Jetzt kostenlos testen!

Ab 1. Dezember bietet die Stadt Hallein ein besonderes Zuckerl: Interessierte können das Carsharing-Angebot kostenlos testen. Wer dieses Testangebot in Anspruch nehmen möchte, kann sich telefonisch unter +43 6245/8988-202 oder per E-Mail an m.saller@hallein.gv.at melden.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Hallein umweltfreundlich zu erkunden – elektrisch, flexibel und jetzt kostenlos zum Ausprobieren!

Monika Noppinger
Gemeindevertreterin, ÖVP



WEITSICHT IST GEFRAGT

Die kommenden Jahre werden für unsere Gemeinde zweifellos herausfordernd. Der finanzielle Spielraum für neue Investitionen und Projekte ist begrenzt, während der Bedarf an notwendigen Maßnahmen stetig wächst. Umso wichtiger ist es, die Prioritäten klar zu setzen. Alle offenen Projekte müssen neu geordnet und hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit, sozialen Verträglichkeit und langfristigen Wirkung überprüft werden.

Ein Beispiel ist der Ressourcenpark Hallein, dessen Errichtung bereits seit 2019 im Raum steht. Die derzeit bestehenden Wertstoffsammelplätze sind technisch veraltet und bieten weder Bürgerinnen und Bürgern noch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zeitgemäße Arbeitsbedingungen. Ein moderner Ressourcenpark ist jedoch unverzichtbar, um Abfall als wertvollen Rohstoff zu behandeln, die Kreislaufwirtschaft zu fördern und einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Auch die Mittelschule Neualm ist ein dringendes Thema. Das Schulgebäude stammt aus den frühen 1970er-Jahren und entspricht längst nicht mehr den pädagogischen und baulichen Anforderungen der Gegenwart. Seit Jahren wird über einen Neubau gesprochen – nun gilt es, konkrete Schritte zu setzen, um unseren Kindern eine moderne Lernumgebung zu bieten.

Nicht zuletzt stellt der Wohnbau eine große Herausforderung dar. In den letzten Jahren entstanden in Hallein rund 200 neue Wohnungen, und weitere 600 sind geplant. Dabei dürfen wir nicht übersehen, dass eine funktionierende Infrastruktur – von Schulen über Verkehrswege bis hin zu Freizeiteinrichtungen – mitwachsen muss. Nur so bleibt Lebensqualität gesichert.

Gerade in Zeiten knapper Mittel braucht es einen klaren Blick auf das Wesentliche: nachhaltige, sinnvolle Investitionen, die den Menschen in unserer Stadt langfristig zugutekommen.

Die Halleiner Volkspartei wünscht allen gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Digital gut informiert: Die Abteilung Raumplanung und Baubehörde Hallein setzt auf moderne Bürgerkommunikation.

Die Abteilung Raumplanung und Baubehörde der Stadt Hallein präsentiert sich online mit einem modernen, digitalen Serviceangebot, das Bürger:innen rund um die Uhr Informationen bietet. Damit wird der Zugang zu wichtigen städtebaulichen und baurechtlichen Grundlagen einfacher, transparenter und serviceorientierter gestaltet.

Alles Wissenswerte rund ums Bauen – auf einen Klick

Auf der Website der Stadt Hallein finden Interessierte umfassende Informationen zu sämtlichen Themen rund um Raumplanung und Bauverfahren. Besonders hilfreich sind dabei die „Häufig gestellten Fragen (FAQs)“, die praxisnahe Tipps und konkrete Hilfestellungen für einzelne Verfahrensschritte bieten. Damit können viele Fragen bereits im Vorfeld online geklärt werden – ohne Amtsweg.

Transparent informiert: öffentliche Sitzungen des Bau- und Raumordnungsausschusses

Viermal im Jahr tagt der Bau- und Raumordnungsausschuss öffentlich in den Räumlichkeiten des Kolpingsaals, Schöndorferplatz 3, 5400 Hallein. In diesem Gremium werden alle Themen behandelt, über die politisch entschieden werden muss – von städtebaulichen Entwicklungen bis hin zu raumplanerischen Fragen. Damit Bürger:innen stets gut informiert sind, stehen die Unterlagen zu den öffentlichen Tagesordnungspunkten – wie von allen Ausschüssen – im Bürgerinformationsportal transparent online zur Verfügung.

Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt dorthin:



WebGIS: Das digitale Fenster in die Stadtplanung

Ein besonders innovatives Serviceangebot stellt das gemeindeeigene WebGIS dar. Das ist ein interaktives Geoinformationssystem, welches es Bürger:innen ermöglicht, selbstständig Einblick in zahlreiche Pläne und Karten zu nehmen. Im WebGIS findet man unter anderem:

- das Räumliche Entwicklungskonzept (REK),
- den aktuellen Flächenwidmungsplan,
- historische Flächenwidmungspläne,
- Bebauungspläne sowie
- weitere interessante Kartenlagen, etwa Luftbilder.

Mit den integrierten Werkzeugen kann man auch Flächen vermessen, Markierungen setzen oder Ausschnitte als Bild speichern. Diese Funktionen erleichtern nicht nur die persönliche Planung, sondern auch die Kommunikation mit der Abteilung Raumplanung und Baubehörde. Anliegen können so anschaulich und effizient übermittelt werden.

Ein moderner Service für Hallein

Mit der laufenden Digitalisierung ihrer Angebote unterstreicht die Stadt Hallein ihr Ziel, Bürger:innenfreundlichkeit und Transparenz im Verwaltungsalltag weiter zu stärken. So entsteht eine moderne, digitale Schnittstelle zwischen Verwaltung und Bevölkerung – informativ, benutzerfreundlich und jederzeit zugänglich. Für Fragen steht das Team der Abteilung Raumplanung und Baubehörde gerne zur Verfügung: bauabteilung@hallein.gv.at

Aus dem Bau- und Raumordnungsausschuss

Stadtrat Markus Schörghofer (SPÖ)
berichtet aus dem Bau- und Raumordnungsausschuss

Der Bau- und Raumordnungsausschuss legt besonderen Wert auf einen sparsamen Umgang mit Grund und Boden. Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses in Rif zeigen klar: Es braucht leistbaren Wohnraum, eine bedarfsgerechte soziale Infrastruktur sowie gute Verkehrslösungen. Der Ausschuss setzt sich dafür ein, dass bei allen Projekten und Neuwidmungen die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigt werden. Dazu braucht es für jeden Ortsteil passende Angebote, damit alle Bewohnerinnen und Bewohner gut versorgt sind.

Neben der Wohnraumentwicklung unterstützen wir auch die wirtschaftliche Weiterentwicklung in Hallein. So konnten wir etwa durch die geringfügige Abänderung des Bebauungsplans zum Bestandsobjekt des Bauzentrum Hannak im Rahmen unserer Möglichkeiten zur Umsetzung des Betriebskonzeptes beitragen und einen wichtigen Beitrag zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Hallein leisten.



Uns sind Transparenz und Information – nicht nur zu aktuellen Bauprojekten – besonders wichtig. In den Ausschusssitzungen stehen wir der Bevölkerung gerne für Fragen und Auskünfte zu Belangen des Bauausschusses zur Verfügung und nehmen Ihre Anregungen in die Beratung mit auf.

Unsere Sitzungstermine mitsamt den Inhalten finden Sie im Bürger:innen-Infoportal der Stadtgemeinde Hallein auf unserer Homepage.



Michael Karbasch
Fraktionsvorsitzender, SPÖ

LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER HALLEINS!

2025 war ein Jahr, in dem sich in Hallein viel bewegt hat. Nun ist es Zeit, kurz zurückzublicken und Kraft zu schöpfen. Gemeinsam haben wir vieles geschafft und manche Herausforderungen gemeistert. Jetzt ist die Zeit gekommen, innezuhalten – Zeit für Familie, Freunde und für sich selbst, die im hektischen Alltag oft zu kurz kommt.

Ich hoffe, Sie finden in der Adventzeit Momente der Ruhe und können sie mit Ihren Liebsten genießen. Auch wenn die Vorweihnachtszeit Besinnlichkeit verspricht, bleibt der Alltag in der Kommunalpolitik arbeitsreich. Ausschüsse tagen und wir befinden uns in der finalen Phase für das Budget des kommenden Jahres – ein Budget, das zwar nicht alle Wünsche erfüllen kann, aber ausgeglichen ist und wichtige Investitionen vorsieht. Trotz knapper finanzieller Mittel konnten wir in Hallein wieder einiges bewegen. Dazu zählen etwa die Sanierung des Babybeckens, Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur und Projekte zur Attraktivierung des öffentlichen Raums.

Die Öffnung des Forstgartens, die Eröffnung des Kindergartens Altstadt und die Sanierung zahlreicher Brücken sind sichtbare Beispiele dafür, was durch konsequente Arbeit und klare Prioritäten erreicht werden kann.

In dieser besonderen Zeit des Jahres möchten wir, die SPÖ Hallein, Ihnen ein friedvolles, fröhliches und gesegnetes Weihnachtsfest wünschen.

Für das neue Jahr 2026 wünschen wir Ihnen Gesundheit, Glück und Erfolg – und dass wir auch im kommenden Jahr wieder gemeinsam vieles für unsere Stadt bewegen können.

Michael Karbasch
SPÖ-Klubvorsitzender



Krisennummern für die Weihnachtszeit

Die Weihnachtszeit gilt als die besinnliche Zeit des Jahres, doch nicht für alle ist sie eine Zeit des Friedens. Familienkonflikte, Einsamkeit oder finanzielle Sorgen können gerade in dieser Phase besonders belastend sein. Um Menschen in schwierigen Situationen zu unterstützen, bietet eine Vielzahl an Organisationen Hilfe an. Anbei finden Sie wichtige Kontaktstellen und Notrufnummern – diese sind rund um die Uhr erreichbar:

Krisenintervention Salzburg:
0662/433351

Telefonseelsorge: 142

Hilfe für Frauen in Gewaltsituationen:
Frauenhelpline gegen Gewalt
0800/222555

Schutzunterkünfte Land Salzburg: 0800/449921

Frauenhaus Salzburg:
0662/4584580

Männerinfo:
0800/400777

Salzburger Beratungsstelle Männerwelten: 0662/883464

Männernotruf: 0800/246247

Kältetelefon Salzburg:
0676/848 210 651

Medizinische Beratung:
Telefonische
Gesundheitsberatung: 1450

Krisenhotline für Schwangere:
0800/539935

Kinder und Jugendliche:
Kindernotruf: 0800/567567
Rat auf Draht: 147

Polizei und Rettungsdienste:
Polizei: 133
Stadtpolizei: 06245780368

Rettung: 144

Notruf für Gehörlose und Menschen mit Hörbehinderung:
Per SMS oder Fax: 0800/133133
E-Mail: gehoerlosennotruf@polizei.gv.at
App: www.dec112.at

Viele der angeführten Telefonnummern können auch präventiv kontaktiert werden, um professionelle Unterstützung zu erhalten. Zögern Sie nicht, Hilfe in Anspruch zu nehmen – es ist immer besser, in Krisensituationen Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Mit der neuen Stadtbücherei-App immer alles im Blick

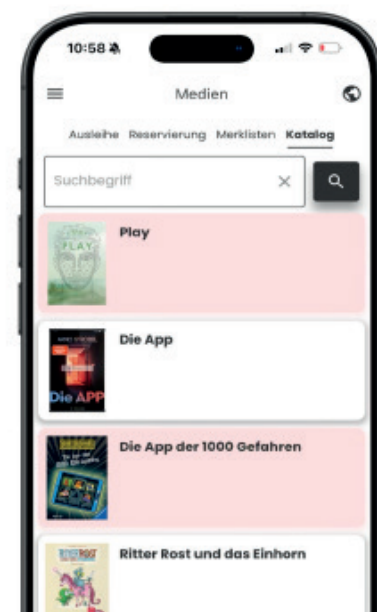
Die Stadtbücherei Hallein geht digital in die Zukunft: Mit einer neuen, kostenlosen App können Nutzer:innen ab sofort bequem von unterwegs auf zahlreiche Bibliotheksfunktionen zugreifen.

Wann du willst und wo du willst
Die App bietet eine digitale Bibliothekskarte – so ist der Büchereiausweis immer am Handy mit dabei. Bücher verlängern, Merklisten erstellen oder nach dem nächsten Lieblingsbuch stöbern, all das ist jetzt mobil und schnell möglich.

Noch keine Bibliothekskarte?
Wer sich neu anmelden möchte, kommt dafür einfach kurz in die Stadtbücherei Hallein am Schöndorferplatz 6. Dort erfolgt die Anmeldung und man erhält die persönlichen Zugangsdaten für die App gleich direkt vor Ort. Praktisch: Bei der Anmeldung kann zwischen einer digitalen oder einer klassischen Plastikkarte gewählt werden.

Nachhaltig lesen – klug sparen
Gerade in Zeiten anhaltender Teuerung ist das Ausleihen eine clevere – und auch nachhaltige Alternative – zum Kaufen. Das Angebot der Stadtbücherei reicht dabei weit über gedruckte Bücher hinaus: Auch E-Books, Hörbücher und Tonies stehen für Groß und Klein zur Auswahl.

Die neue Stadtbücherei-App steht ab sofort gratis im App Store (iOS) und bei Google Play (Android) zum Download bereit.



WIR SIND BURGRIED SÜD WE ARE BURGRIED SÜD MI SMO BURGRIED SÜD BIZ BURGRIED SÜDLÜYÜZ WIR SIND BURGRIED SÜD WE ARE BURGRIED SÜD MI SMO BURGRIED SÜD BIZ BURGRIED SÜDLÜYÜZ

Treffpunkt Burgfried Süd

Seit zwei Jahren für den Stadtteil da



Der Treffpunkt ist eine Anlaufstelle für alle Menschen im Stadtteil. Hier erhalten Bewohner:innen Unterstützung in vielen Lebenslagen: durch Beratung, durch Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und bei Terminvereinbarungen oder auch beim Schreiben von E-Mails oder beim Kopieren.

Aktuell hilft der Treffpunkt etwa Pensionist:innen mit Ausgleichszulage beim Antrag auf die Weihnachtsbeihilfe (bis 15. Dezember). Auch wer defekte Haushaltsgeräte hat und Wohnbeihilfe, Ausgleichszulage oder Sozialhilfe bezieht, kann beim Gerätetausch Unterstützung bekommen.

Der Treffpunkt ist auch bekannt als Ort der Begegnung. Hier können Menschen aus dem Stadtteil Räume nutzen, sich treffen und mitmachen.

Gemeinschaft, Austausch und gegenseitiges Verständnis sind dabei besonders wichtig – zum Beispiel beim Stadtteilfrühstück oder bei Angeboten mit Freiwilligen wie dem Repair-Café, der Digi-Sprechstunde oder dem Sommerferienprogramm. Neu sind das „Café der Begegnung“ und der Kochtreff, die den Austausch weiter stärken.

Am Dienstag, 9. Dezember findet um 15 Uhr ein Adventnachmittag im Treffpunkt statt, der von der „Kaffeehaferlmsi“ begleitet wird. Ab 16:30 Uhr werden Kinderpunsch und Glühwein im Freien ausgetrenkt.

Zusätzlich steht jedes Jahr unter einem anderen Schwerpunkt. 2025 ging es um Gesundheit – mit Workshops, Vorträgen und einer Gesundheitsstraße. Am 13. Jänner kommt eine Mitarbeiterin

der Hospiz-Initiative Tennengau zu Besuch. Am 3. März findet ein Vortrag zum Thema „Frauengesundheit und Hormone – Wissenswertes über die Wechseljahre“ statt.

2026 liegt der Schwerpunkt auf Gewalt und Prävention. Dazu werden bereits Vorträge und Kooperationen mit entsprechenden Einrichtungen geplant. Der Fokus richtet sich auf Information, auf die unterschiedlichen Unterstützungsangebote sowie auf Selbststärkung und Zivilcourage. Informationen über die Angebote des Treffpunkts finden Sie auch in im quartalsmäßig erscheinenden Veranstaltungsprogramm. Gerne können Sie sich auch telefonisch oder bei einem persönlichen Besuch im Treffpunkt informieren.



FOTOS: TREFFPUNKT BURGRIED SÜD

expert
Wolfgang Ebner



Praschweg 9
(an der Oberalmer Landesstraße)
5400 Hallein
0 664/43 11 410
www.fernsehwerkstatt.at

Wolfgang Ebner
repariert Elektrogeräte
aus **Leidenschaft!**

**Wir wissen,
wie es geht!**

**Seit über
30 Jahren.**

Ihr Elektrofachhändler
mit dem ganz
persönlichen Service!

Miele
BOSCH
SIEMENS
AEG
Liebherr
DeLonghi
Jura
SAMSUNG
LG
Panasonic
u.v.m.

tv | hifi | sat | elektrogeräte

Mo-Fr 9-12 Uhr und nach Termin



JUSTIZANSTALT SALZBURG



Bewirb dich online

JUSTIZWACHE – bewirb dich jetzt!

Berufsbild:

- interessant
- abwechslungsreich
- fordernd
- arbeiten im Team

Voraussetzungen:

- Österreichische Staatsbürgerschaft
- Mindestalter 18 Jahre
- abgeleiteter Grundwehr- oder Zivildienst

Grundausbildungsdauer 12 Monate (gesplittet auf 6 Monate Theorie und 6 Monate Praktikum)

Gehalt (netto): € 1.650,- während der theoretischen Ausbildung

€ 2.100,- während der praktischen Ausbildung

€ 2.700,- nach Abschluss der Ausbildung (nach oben variierend)

JUSTIZANSTALT SALZBURG

Urstein-Nord 73

5412 Puch bei Hallein

jasalzburg.ausbildung@justiz.gv.at

